Anzeigen
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
34,000.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 4. August 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 183.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Eine Trinkersteuer!

Kansas City, Mo., 4. Aug. Wohl die merkwürdigste Ordinanz, die je in einem amerikanischen Stadtrathe eingebracht wurde, ist gestern Abend von Alderman Dennis Bowes dahier unterbreitet worden und völlig ernst gemeint. Dieselbe läuft darauf hinaus, daß nicht nur die Leute, welche geistige Getränke verkaufen, sondern auch Alle, welche sie trinken, eine Licenzsteuer bezahlen müssen. Letztere ist nach Classen abgestuft: Solche, die nur Bier trinken, sollen mit $20 das Jahr besteuert werden, Trinker von Bier und Wein — aber Champagner nicht eingeschlossen — sollen $25 zahlen, wer noch außerdem Whisky trinkt, soll $30, und endlich der Champagnertrinker $50 jährlich zu erlegen haben. Auf Uebertretung dieses Gesetzes ruht eine Strafe von $5 für das erste Mal, $10 für das zweite und $5 mehr für jedes folgende Mal. Herr Bowes berechnet, daß diese Classen-Verbrauchssteuer eine so große Einnahme für die Stadt ergebe, daß alle sonstige Steuern aufgehoben werden könnten, und dann immer noch rund $50,000 das Jahr mehr vereinnahmt würden, als gegenwärtig. Er erwartet die einhellige Unterstützung des Temperenzelements und des weiblichen Geschlechts für diese Vorlage, zumal dieselbe auch bestimmt, daß jedes Gesuch um eine Licenz zum Trinken (denn die Vorlage ist gleichzeitig eine Licenz- und eine Steuervorlage) von der Gattin des Bewerbers mitunterzeichnet sein muß. Im Falle ihrer Annahme wird diese Vorlage am 1. Januar 1892 in Kraft treten.

Unruhen in Alaska.

Tacoma, Wash., 4. Aug. Der aus Alaska angekommene Dampfer „Queen" bringt Nachrichten über einen drohenden Aufstand in Chilicat. Die Sache wurde so bedenklich, daß am 15. Juli der Gouverneur Knapp und der Districtsanwalt Johnson auf dem Bundesdampfer „Ponta" nach dem Schauplatz abfuhren, nachdem sie sowohl von Eingeborenen wie von Weißen dringend darum ersucht worden waren. Es besteht nämlich ein heftiger Streit zwischen den Besitzern der Einmachereien und den Indianern, welche die Fische fangen. Erstere zahlten im vorigen Jahre 10 Cents für jeden Lachs, aber in diesem Jahre drückten sie gemeinschaftlich den Preis auf 5 Cents herunter. Darüber sind die Eingeborenen sehr aufgebracht. Der Gouverneur und der Districtsanwalt hörten mehrere Tage lang die beiden Parteien an und suchten zu vermitteln, — mit welchem Erfolg, ist noch nicht bekannt.

Amerikanisches Montecarlo.

Saratoga, N. Y., 4. Aug. Gestern fand hier eine öffentliche Versammlung von hiesigen und auswärtigen Geistlichen statt, um das bedenkliche Vorherrschen der Spielwuth in unserem berühmten Badeort zu besprechen. Einer der Redner, der viel in der Welt herumgereist ist, erklärte, Saratoga sei bezüglich der Spielbolde, Falschspieler, Trunkenbolde, Diebe und feiler Frauenspersonen bereits ein schlimmerer Platz, als jeder fashionable Vergnügungsort in Europa, und komme noch immer weiter herunter. Es wurde eine Reihe sehr radical gehaltener Beschlüsse gefaßt, in welchen sich die Versammlung namentlich verpflichtet, die Unterdrückung des Glückspieles in jeder Gestalt herbeizuführen. Die Versammlung war schon längst geplant und soll eine allgemeine Volksbewegung in besagter Richtung einleiten.

Unschuldig gehängt.

Beatrice, Nebr., 4. Aug. Im März 1887 wurde hier Jack Marion wegen angeblicher Ermordung von John Cameron „gesetzlich" umgebracht. Marion und Cameron hatten gemeinschaftlich gereist. Man fand eine Leiche nicht weit von hier und die „Umstände" deuteten darauf, daß es Camerons Leiche sei. Jack Marion wurde später im Indianerterritorium als der angebliche Thäter verhaftet, schuldig befunden und zum Tode verurtheilt; er erlangte einen neuen Proceß, wurde abermals verurtheilt und dann gehängt. Jetzt ist Cameron lebend und gesund in Kansas aufgetaucht, nachdem er in Mexico und Alaska längere Zeit gelebt hatte; er erfuhr erst kürzlich, daß sein unglücklicher Reisgefährte seinetwegen gehängt worden ist.

Selbstmord vor dem Spiegel.

Metropolis, 4. Aug. Dr. Edward P. Spaulding, ein bekannter hiesiger Arzt, liegt im Sterben infolge einer Pistolenwunde, die er sich gestern Abend beibrachte. Er stellte sich vor einen Spiegel und feuerte, und als seine Frau, die ausgefahren war, zurückkam, sah sie ihn in einer Blutlache liegen und den Revolver neben ihm. Geldverlegenheiten und die Folgen von Morphiumgenuß hatten den Geist des Arztes zerrüttet.

Angekommene Dampfer.

New York: „Moravia" von Hamburg.

Glasgow: „State of Georgia" von New York.

Hamburg: „Wieland" von New York und „California" von Baltimore.

Bremen: „Fulda" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schönes Wetter; veränderliche Winde; am Mittwoch ein wenig wärmer und schön.

Brechen mit den Wasserrepublikanern.

Council Bluffs, Ja., 4. Aug. Die Auflehnung von Republikanern gegen die Prohibitionisten ist im vollen Gange. Gestern Abend fand hier eine ungewöhnlich stark besuchte republikanische Antiprohibitionsversammlung statt. Louis Biedermann, Großmeister der Oddfellows von Jowa, führte den Vorsitz. Es wurde beschlossen, Alles aufzubieten, um die Niederlage der sog. republikanischen Partei im November herbeizuführen.

„G. A. R."

Detroit, 4. Aug. Das jährliche Feldlager der Bundesveteranen nahm heute seinen Fortgang und gestaltete sich glänzend. Das Wetter ist prächtig; nicht blos die Stadt, sondern auch der Himmel hat sein Festgewand angelegt.

Heute Mittag gab es beim Umzug nach dem Lager einen sonderbaren Zwischenfall. Eine Dame, welche der Wittwe des Generals Logan zum Verwechseln ähnlich sieht, wurde für diese genommen und erhielt eine Ovation, über die sie fast ohnmächtig wurde.

Bahnunglück.

New Haven, Conn., 4. Aug. Heute früh stieß auf der New York- & New Haven-Bahn zu West Haven ein Frachtzug mit einem Passagierzug zusammen. Die Passagiere wurden aus ihren Sitzen durcheinander geschleudert, doch kamen nur leichte Verletzungen vor.

Wahlsieg der Anti-Mormonen.

Salt Lake City, 4. Aug. Die Liberalen haben in den Stadt- und Countywahlen eine Mehrheit von etwa 900 Stimmen erhalten und den Legislatursowie den County-Stimmzettel erwählt.

Später: Die Wahl war die erste, in welcher nach nationalen Partei-Unterschieden abgestimmt wurde. Es waren drei Stimmzettel im Feld. Die „Liberalen" setzten sich meist aus Republikanern zusammen; außerdem war ein regulär demokratischer und ein regulär republikanischer Stimmzettel im Feld, und das Mormonenvotum war zwischen den letzteren etwa gleichmäßig vertheilt. Auch in Ogden siegte der „liberale" Stimmzettel.

Mysteriöser Mord.

New York, 4. Aug. Im Long-Island-Sund, unweit Oak Point, fand man die Leiche von Professor Charles A. Korff, welcher eine Sprachschule in No. 798 Erste Ave. betrieb; Schnittwunden und Brauschen deuten darauf hin, daß er ermordet wurde, und da er, als man ihn zuletzt lebend sah, mehrere hundert Dollars bei sich hatte, während sich an der Leiche nur noch 60 Cents fanden, so wird auf Raubmord geschlossen. Herr Korff war eine bekannte Persönlichkeit; ein geborener Berliner, hat er hier seit vielen Jahren verschiedene Privatschulen betrieben und schwang sich aus bescheidenen Verhältnissen, in denen er seine Unterlehrer blos mit Betheiligung an seinen Mahlzeiten „honoriren" konnte, zum Wohlstand empor; er hinterläßt eine Familie.

Arbeiterkrawall.

Lake Charles, La., 4. Aug. In der Nähe von hier kam es zwischen zwei Fractionen von Arbeitern zu einem wüthenden Kampf, wobei die eine Fraction, die „Texas Gang," 6 Mann getödtet und 8 verwundet haben soll. Auch soll ein Arzt, der sich auf dem Wege nach dem Kampfplatz befand, ermordet worden sein.

Ausland.

Die Kaiserreise.

Berlin, 4. Aug. Die Yacht „Hohenzollern" mit Kaiser Wilhelm und Gefolge ist in Bergen, Norwegen, angekommen, auf der Rückfahrt von Nordkap und anderen interessanten Punkten Norwegens und Schwedens nach Deutschland. Im Fort zu Bergen wurde die deutsche Flagge aufgezogen und ein Begrüßungssalut abgefeuert. Auch die deutsche Corvette „Stosch", welche im Hafen lag, begrüßte den Kaiser durch einen besonderen Salut.

Die Gährung im Kastanienlande.

Madrid, 4. Aug. Wie man von vielen Seiten hört, ist die Sachlage in Spanien eine recht beunruhigende. Der mißglückte Putsch in Barcelona hat allenthalben große Aufregung hervorgerufen, und offenbar ist die Sympathie des Volkes im Allgemeinen auf Seiten der gefangenen Revolutionäre. Gestern Abend rotteten sich hier viele Arbeitergruppen auf der Straße zusammen und besprachen jenen Kampf und sein Ziel.

Der Loyola-Todestag.

Madrid, 4. Aug. In ganz Spanien wurde der 335. Jahrestag des Todes von Ignatius Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, mit großem Gepränge begangen. Die Zahl der Priester und Laien, welche nach Guipuzcoa, dem Geburtsorte Loyolas, pilgerten, war größer als je zuvor. Erhöht wurde das Interesse an der Feier durch den Umstand, daß in dieses Jahr auch der 400-jährige Geburtstag Loyolas fällt.

Die Schweizer in England.

London, 4. Aug. Auch die hier wohnenden Schweizer schlossen sich ihren Landsleuten, oder ehemaligen Landsleuten, in der alten Heimath durch eine würdige Feier des 600jährigen Jubiläums der Eidgenossenschaft an. Es ist eine interessante und nicht allgemein bekannte Thatsache, daß die Schweizer dahier ein Banner besitzen, welches ihnen George II. verehrte, als sie sich erboten, ein Bataillon von 600 Mann zu liefern, um dem Einrücken des jungen Kronprätendenten Prinz Karl nach England Widerstand zu leisten.

Der chilenische Bürgerkrieg.

London, 4. August. Für folgende interessante Angaben verbürgt sich der Secretär der chilenischen Gesandtschaft: „Von europäischen Geschäftsleuten, welche an dem Ausgang der Revolution interessirt sind, wurden große Geldsummen aufgeboten, um die Festhaltung — und womöglich Vernichtung — der neuen, für die Balmaceda'sche Regierung bestimmten Kriegsschiffe herbeizuführen. Damit hängt es auch zusammen, daß man da und dort diesen Schiffen nicht gestatten wollte, Bemannungen anzuwerben. Erst vor einigen Wochen veranstalteten hervorragende Firmen, die es mit den chilenischen Aufständischen halten, eine Sammlung zu dem angeblichen Zwecke, für kranke oder verwundete Ausländer in Chile zu sorgen, — aber thatsächlich, um mit dem Gelde maßgebende Personen zu bestechen, damit sie durch behördliche Beläftigungen der Balmaceda'schen Schiffe und anderweitig den Insurgenten nützten. In Lissabon war dieser Plan erfolgreicher, als in Paris, denn die portugiesischen Beamten waren hungrig nach Bestechungsgeldern und griffen mit beiden Händen zu. Als nun eines jener chilenischen Panzerschiffe, „Errazuriz", im Hafen von Lissabon erschien, wollten die portugiesischen Behörden ihr Bestechungsgeld verdienen und gestatteten daher dem Schiffe nicht, Rekruten als Matrosen oder Marinesoldaten anzuwerben. Trotzdem gelang es diesem Schiff, sich mit Bemannung zu versehen, und es befindet sich jetzt wohlbehalten auf dem Weg nach Amerika. Die chilenische Gesandtschaft hier und in Paris ist im höchsten Grade entrüstet über die Behandlung Balmacedas durch Vertreter europäischer Regierungen, und wenn erst einmal der Bürgerkrieg beendet sein und Balmaceda gesiegt haben wird, dann wird mit Frankreich und England abgerechnet werden."

Wird bald heirathen.

Bukarest, 4. Aug. Der Kronprinz von Rumänien, welcher kürzlich die verunglückte romantische Liebelei mit Frl. Vacaresco hatte, ist auf das energische Drängen seines Vaters zu dem Entschluß gekommen, sobald wie möglich sich eine Gattin von einem der fürstlichen Häuser Europas zu holen; dabei liebt er die Vacaresco noch rasend, und der „Glücklichen", die seine Gattin wird, hat er jedenfalls nur die Hand, aber kein Herz zu bieten. Marie, die Tochter des Herzogs von Edinburg, welche als mögliche Gattin des künftigen Rumänenkönigs erwähnt wurde, ist erst etwa 16 Jahre alt, und man glaubt nicht, daß ihr Vater sie in diesem Alter weggeben wird.

Telegraphische Notizen.

— Bei einer städtischen Wahl in Carife, Italien, gab es einen Krawall, und das Rathhaus wurde in Brand gesteckt; eine Person kam dabei um.

— Der Zustand der Königin von Belgien ist ein sehr bedenklicher und sie hat bereits die letzte Oelung erhalten. — Nach einem späteren Bericht ist es „nicht so gefährlich".

— In Barcelona, Spanien, suchte ein Häuflein Republikaner in die Kaserne zu dringen, in der grundlosen Erwartung, daß die Soldaten mit ihnen gemeinsame Sache machen würden; es kam zu einem Kampf, in welchem auf beiden Seiten Mehrere verwundet wurden. Die gefangen genommenen Krawaller werden wahrscheinlich erschossen werden.

— Jüngst wurde im Dorfe Ceramos, auf der Insel Creta, das Haus einer türkischen Familie angegriffen, und 4 der Insassen umgebracht; 18 Christen wurden unter der Beschuldigung der Thäterschaft in den Kerker geworfen und dort durch Stichwunden lebensgefährlich verletzt.

— Bei den Staatswahlen in Kentucky wurde der demokratische Stimmzettel mit großen Mehrheiten gewählt, und die neue Verfassung angenommen; der Bauernbund wird die Mehrheit in der Gesetzgebung haben.

— Beim Sprengen von Felsen stürzte Mathias Wolff bei Eagle Point, Ja., in einen Abgrund und blieb todt.

— Bei einer Feuersbrunst im „Weeks House" zu Palmer, Mass., verbrannte der frühere Congregationalistengeistliche Williams, während die 35 übrigen Insassen mit knapper Noth ihr Leben retteten.

— Die Anlagen der „Richmond Electric Light, Heat & Power Co." in St. George, Staten Island, wurden durch Feuer vernichtet, wobei ein Schaden von $200,000 entstand.

— Beim Mittagessen wurde John Williams in Arthur, Ill., von einem Blitzstrahl getroffen und liegt noch jetzt bewußtlos darnieder; die übrigen am Tische sitzenden Personen blieben unverletzt.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Die Opfer des gestrigen Feuers.

Der Feuerwehrmann Frank Bergen, der bei dem gestrigen Feuer verunglückte und am Beine verletzt wurde, befindet sich in seiner Wohnung, 415 Cleveland Ave., in ärztlicher Pflege. Seine Verletzung ist nicht gefährlich und nach Verlauf einiger Wochen wird er wahrscheinlich wieder vollkommen hergestellt sein. Auch Lieutenant Feeney, der durch einen fallenden Glassplitter am Kopfe verwundet wurde, ist nicht so schwer verletzt, als man anfänglich annahm. Er befindet sich heute bereits wieder auf seinem Posten.

Eine Bilderrahmen-Fabrik eingeäschert.

Beträchtlicher Schaden und nur theilweise Versicherung.

Durch einen zweifachen Alarm wurde heute Morgen kurz nach 4 Uhr die Feuerwehr nach dem Hause No. 2911 Wentworth Ave. gerufen. Dort befindet sich Ignatz Freunds Bilderrahmen-Fabrik, in derer im Hinterhause befindlichen Oel- und Farben-Niederlage aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen war. Die Flammen fanden reichliche Nahrung, und trotz der Anstrengung der Feuerwehr wurde die Fabrik nahezu zerstört.

Der Schaden beträgt $1000 am Gebäude, $500 an fertigen Waaren und $1700 am Material.

Das Gebäude No. 2917 und 2919 Wentworth Ave., in welchem J. M. Frank und Peter Cornieford wohnen, wurde ebenfalls von den Flammen ergriffen, doch ist der dort angerichtete Schaden nur gering.

Freund's Verlust ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Allein über den Ocean.

Ein achtjähriges Mädchen macht die Reise.

Heute wird Chicagos Bevölkerung um ein 8jähriges Schwedenmädchen vermehrt werden, das die ganze Reise von Stockholm bis nach Chicago mutterseelenallein gemacht hat. Die Kleine heißt Anna Peterson. Sie ist sehr zufrieden mit ihrer Reise und der ihr zu Theil gewordenen Behandlung.

Ein an einer Schnur um den Hals getragenes Pappstückchen, auf welchem in schwedischer, deutscher und englischer Sprache schriftlich darum ersucht wurde, ihr unterwegs behilflich zu sein, hat also somit seinen Zweck vollkommen erfüllt. Die Eltern Annas wohnen schon seit Jahren hier.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Am Abende des 12. Juli hatte Fred. John, wie sich unsere Leser erinnern werden, auf seine Nachbarn, die Gattin des Expreßfuhrmanns Campbell und einen Herrn Mason, mit einem Revolver gefeuert und seinem Freund Georg Hammer, welcher ihm die Waffe abnahm, ein Messer in den Rücken gestoßen.

Die Wunde fesselte Hammer 14 Tage lang an ein Krankenbett im Alexianer-Hospital.

Heute gelangte der Fall im Polizeigericht der Ost Chicago Ave. Station zur Verhandlung; das Beweismaterial gegen John war erdrückend und nur sinnlose Trunkenheit wurde zur Entschuldigung des Angeklagten geltend gemacht. Richter Kersten überwies denselben unter $1600 Bürgschaft dem Criminalgericht.

William Volkes wurde heute von Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, weil er dem John Wesley, von 271 N. Franklin Str., dessen Sonntagsanzug gestohlen und in dem Pfandhause No. 87 Ost Randolph Str. versetzt hatte.

Unter häßlichem Verdacht.

Die Geheimpolizisten Ryan und Revere von der W. Chicago Ave.-Station verhafteten gestern Abend den Maschinisten James Baker, welcher an der Austin Ave., nahe der Paulina Str., wohnt, unter der schweren Anklage, mit den beiden neun resp. elf Jahre alten Mädchen Mary Nelson und Minnie Collins von 119 Ashland Ave. seit Monaten verbrecherische Beziehungen unterhalten zu haben. Baker ist etwa 30 Jahre alt, nennt ein schmuckes junges Weib sein eigen und ist in der Fabrik, Ecke der Kinzie Str. und Ashland Ave., als Maschinist angestellt.

Der Fall wurde heute beim Richter Severson aufgerufen, doch wurden die Verhandlungen auf nächste Woche verschoben und der Angeklagte bis dahin unter $2000 Bürgschaft gestellt.

Dr. Hotz freigesprochen.

Nach sorgfältiger Untersuchung Seitens einer Anzahl bewährter Aerzte ist Dr. Hotz von der Beschuldigung, die 13 Jahre alte, augenkranke Ida Berker unter falscher Diagnose behandelt zu haben, freigesprochen worden. Die Untersuchung der Angelegenheit, welche bekanntlich vor einem Schiedsgericht stattfand und eine äußerst eingehende war, hat nahezu eine Woche in Anspruch genommen.

Traurige Folge des Trunkes.

Der Schneidermeister Carl Roock, von No. 19 Burling Str., wurde heute auf Antrag seiner Gattin von Richter Kersten um $25 gestraft, weil er sich in der letzten Zeit dem Trunk ergeben hat und im Rausche seine Familie zu mißhandeln pflegt. Roock war früher auf der Nordseite ein geachteter Geschäftsmann.

Nachbarliche Fehde.

Otto Hartmann, von No. 1128 Noble Ave., hatte am 30. v. M. mit seinen Nachbarn Georg und Adam Scheuermann einen Streit, der in eine wüste Rauferei ausartete und dem erstgenannten eine Anzahl seiner schönsten Zähne kostete. Die Parteien ließen sich später gegenseitig verhaften und mußten heute vor Richter Boggs in Lake View erscheinen, welcher Hartmann freisprach, seine Gegner indeß um je $10 strafte.

Ein Lebensmüder.

Der 65 Jahre alte Bau-Contraktor William Barker erhängt sich.

Die Ursache für die That unbekannt.

Ein 14jähriger Knabe, der Stiefsohn des Bau-Contraktors William Barker, machte heute Morgen in dem Keller seiner elterlichen Wohnung, No. 544 Ost 26. Str., eine schauerliche Entdeckung. Er fand dort die Leiche seines Stiefvaters an einem Balken hängen.

Barker hatte gestern mit seiner Familie gefrühstückt und war dann fortgegangen. Da er Mittags nicht nach Hause kam, glaubte die Frau, daß er in der Stadt durch Geschäfte zurückgehalten worden sei. Als er jedoch auch am Abend nicht erschien, machte sie bei der Polizei die Meldung von dem Verschwinden des Gatten.

Es fand sich indeß keine Spur von dem Vermißten, bis der vorerwähnte Knabe heute Morgen zufällig in den Keller kam und den Vater als Leiche fand. Aus dem Zustand derselben ging hervor, daß Walker bereits im Lauf des gestrigen Vormittags Selbstmord begangen hat.

Ueber die Ursache zu der verzweifelten That des 65 Jahre alten Mannes konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Er betrieb zwar seit einigen Jahren sein Geschäft nicht mehr, scheint aber nicht an Nahrungssorgen gelitten zu haben. John N. und Walter A. Barker von der Firma Barker, Jackson & Co., die in dem Hause No. 1818 Wabash Ave. eine Eisenwaarenhandlung betreiben, sind Brüder des Verstorbenen.

Schaack schreitet ein.

Richter Mahoney strafte heute den bekannten Bauunternehmer James Lyman um $10. Dieser hatte einen Theil der kürzlich von ihm neu hergestellten Grace Str. abgesperrt, angeblich, weil seine Arbeit von dem Commissär für öffentliche Arbeiten in Augenschein genommen werden mußte, bevor er die Straße wieder dem Verkehr übergeben durfte. Herr Leo Käsehagen, von 1523 Grace Str., fühlte sich durch diese Maßnahme belästigt und protestirte gegen sie. Zwischen Lyman und Käsehagen entspann sich ein Streit, dem Inspector Schaack, welcher zufälliger Weise Zeuge des Austrittes wurde, durch die Verhaftung Lymans ein Ziel setzte.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Gegen die Ziegeleibesitzer Charles Miller und Daniel Blaul in Lake View sind wiederum Anklagen wegen Belästigung der Nachbarschaft durch Rauch und übelriechende Ofengase erhoben worden. Die Genannten sollten sich heute vor Richter Mahony verantworten, ließen indeß ihren Prozeß zu Richter Whitney verlegen.

* Samuel Sickermann, alias Frank Sherman, welcher beschuldigt worden war, seinen Arbeitgebern, der „Chicago Brush Co.", $90 unterschlagen zu haben, wurde vor einigen Tagen in New York verhaftet. Sein Fall ward den Großgeschworenen unterbreitet, doch erhoben dieselben keine Anklage gegen ihn.

* Unter dem Verdacht, mehrere Einbrüche in Engelwood verübt zu haben, wurden gestern Chas. Hennenberger und C. Hartmann verhaftet. Dieselben sollen aus dem Eisenwaaren Laden von Haselton & McKay eine Masse seiner Stahlwaaren und aus einem Tabaksgeschäft eine Menge Cigarren gestohlen haben.

* John Lortz erholt sich im County-Hospital langsam von der Schußwunde, die ihm angeblich von einem Vagabunden zugefügt wurde. Der am Freitag verhaftete Thomas Connors mußte wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da Lortz in ihm seinen Angreifer nicht zu identificiren vermochte.

* Unerwartet eingetretener Umstände wegen, findet das Sonntagsschulfest der Ev. Luth. Bethel-Gemeinde, Central Park, nicht am Mittwoch, den 5., sondern am Donnerstag, den 6. Aug. im Garfield Park statt.

* Die Vernehmung der Staatszeugen in dem McGrath und Mortell'schen Mordprozeß wurde gestern in Richter McConnell's Gericht beendigt. Heute sollen die Entlastungszeugen vernommen werden, so daß der Fall möglicher Weise bereits morgen den Geschworenen überwiesen werden kann.

* Die nicht zur Union gehörigen und an einem nahe der Ecke der 55. und der Sherman Str. gelegenen zweistöckigen Frame-Gebäude beschäftigten Zimmerleute wurden gestern durch Unionleute von ihrer Arbeit vertrieben und büßten zum Theil ihr Handwerkszeug ein. Der Vormann wurde leicht verletzt.

* Kapitän Freer, welcher bekanntlich zwei seiner Matrosen entlassen hat, ohne ihnen den schuldigen Lohn auszuzahlen, hat noch immer keine Bemannung für sein Schiff erhalten können, obgleich er bereits $2.25 pro Mann und Tag offerirt hat.

* Die 50 Mäntelmacher, welche in der Fabrik von J. Beifield & Co. beschäftigt waren, befinden sich am Strike. Es ist die Absicht der Leute, das „Sub-Contrakt-System" abzuschaffen; auch verlangen dieselben gesündere Arbeitsräume, als sie bisher inne hatten. Ein Comite ist ernannt worden, um mit den Vertretern der Firma zu unterhandeln.

Frank Carpenter noch einmal.

Sein „Dichten und Trachten böse von Jugend auf".

Der wiederholt erwähnte verwegene Einbrecher Frank Carpenter, welcher als „Gasinspector" sich Eintritt in die Häuser seiner Opfer verschaffte, wurde heute dem Richter Woodman unter vier weiteren Anklagen wegen Einbruchs resp. Angriffs mit gefährlichen Waffen vorgeführt.

Der Angeklagte, der bereits am Samstag vom Richter Severson wegen verschiedener Einbrüche dem Criminalgericht überwiesen worden war, ließ die Untersuchung der noch gegen ihn schwebenden Beschuldigungen zum Richter Woodman verlegen, kam aber damit vom Regen in die Traufe. Der Richter erkannte in Carpenter einen alten Bekannten, der, obgleich kaum dem Jünglingsalter entwachsen, es an Schlauheit und Verschlagenheit den abgefeimtesten Einbrechern noch zuvorthut.

Schon als siebenjähriger Knabe hatte er sich wegen Diebstähle, Einbrüche u. s. w. in den Polizeigerichten zu verantworten und seine Mutter war damals als Strafebezahlende für ihren „Hoffnungsvollen" eine stehende Figur in den Polizeistationen. Kaum ein Dutzend Jahre sind seither verflossen und der verkommene kleine Lümmel von damals hat sich zu einem Meister in seinem schändlichen Gewerbe emporgeschwungen.

Seit Monaten hat er die ganze Nordwestseite ungestraft gebrandschatzt und, als der Geheimpolizist Jürs schließlich seinen Streichen auf die Spur kam und zu seiner Verhaftung schritt, feuerte der Strolch seinen sechsläufigen Revolver auf den Beamten ab. Glücklicherweise gingen alle Schüsse fehl und heute überwies Richter Woodman den verwegenen Kerl unter $4000 Bürgschaft, und zwar $800 für jede der neueren Anklagen, abermals an das Criminalgericht.

Capt. Streeter unter Bürgschaft.

Capt. Streeter und seine Gattin Maria erschienen heute vor Richter Kersten, um sich gegen die wider sie erhobene, unseren Lesern bekannte Anklage des Mordversuches, gemacht auf Wm. A. und Samuel Avery, von No. 330 Ost Chicago Ave., zu verantworten.

Da der Angeschossene jedoch laut ärztlichen Zeugnisses noch nicht in dem Gerichtssaale erscheinen konnte, wurde die Verhandlung des Falles bis zum 12. August vertagt und Streeter unter $3000, seine Gattin unter $1500 Bürgschaft gestellt. Herr Avery sen. hat ebenfalls eine, allerdings nur ganz leichte, Schußwunde aufzuweisen. Ihm ist ein Schrotkorn in den Daumen der linken Hand gedrungen.

Der Plattdeutsche Central-Verein.

Die in Denver, Colorado, tagende Jahresversammlung des Plattdeutschen Centralvereins erledigte gestern wichtige Geschäfte, da verschiedene Statutenartikel abzuändern waren.

Dem Präsidenten des Plattdeutschen Vereins in Denver, Peter Schulz, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Convention ein prächtiger Eichenholz-Stock überreicht. Um 5 Uhr Nachmittags ließen sich die Delegaten vor der Turnhalle photographiren.

Heute wurde der mit besonderer Spannung erwartete Ausflug nach den Rocky Mountains unternommen und in der Schneegegend ein Ballspiel mit Schneebällen veranstaltet.

Auf der Straße geboren.

Das 30jährige, ledige Dienstmädchen Mathilde Lindström, von 1865 Wrightwood Ave., schenkte heute früh gegen 6 Uhr auf einem leeren Bauplatz an der N. Clark Str., nahe der Dewey Court, einem Kinde das Leben. Frau Wooldridge, die Matrone der Sheffield Ave.-Polizeistation, nahm sich in liebevoller Weise der Leidenden an und sorgte für ihre Ueberführung nach dem Linne-Hospital, No. 1619 Diversey Str. Die Aerzte erklärten daselbst, daß für das Leben der Wöchnerin keine besondere Gefahr vorliege, erachteten jedoch das Kindchen, eine Frühgeburt, für nicht lebensfähig.

Nächtlicher Weile verletzt.

Thomas Curran, welcher gestern Abend um 11½ Uhr mit zwei Freunden von einer Versammlung der Gasröhren-Arbeiter heimkehrte, gerieth an der Ecke der Jackson und Halsted Str. mit einem Fremden in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Letztere dem Curran einen schweren Schlag mit einem stumpfen Instrument unter dem linken Auge versetzte. Curran wurde von seinem Freunde zu einem in der Nähe wohnenden Arzt geschafft, der die Wunde verband. Der Angreifer verschwand im Dunkel der Nacht.

Junge Einwanderin verschwunden

Die Polizei wurde heute durch Herrn Gustav Koch, von No. 498 26. Str. davon benachrichtigt, daß ein Mädchen Namens Emilie R[illegible]nann, im Alter von 22 Jahren vermißt werde. Emilie kam kürzlich in New York von Deutschland an und telegraphirte, daß sie am Donnerstag voriger Woche hier eintreffen würde. Obgleich nun Herr Koch bei allen vom Osten hier angekommenen Zügen zugegen war, hat er das Mädchen nicht gefunden und fürchtet, daß sie schlechten Menschen in die Hände gefallen ist.

Die Rache einer Gattin.

Auch Frau Cunningham greift zur Vitriolflasche.

Beklagenswerthe Folgen ehelichen Unfriedens.

Auf ebenso abscheuliche, als raffinirte Weise suchte sich Frau William Cunningham an ihrem Gatten dafür zu rächen, daß derselbe eine Scheidungsklage gegen sie eingereicht hat. Das Paar lebte in stetem Unfrieden, wodurch sich Cunningham veranlaßt sah, sich von seiner Frau zu trennen. Sie war aber damit nicht einverstanden und drohte dem Gatten, sich auf ganz empfindliche Weise an ihm rächen zu wollen, falls er die Scheidungsklage nicht zurückziehe. Cunningham beachtete jedoch diese Drohungen nicht und setzte seine Vorbereitungen für die beabsichtigte, gesetzliche Trennung fort.

Gestern Abend, als Cunningham, der als Maschinist an dem neuen Freimaurertempel arbeitet, ahnunglos neben seiner Maschine stand, schlich sich seine Frau von hinten an ihn heran, schleuderte aus einem verborgen gehaltenen Fläschchen eine Flüssigkeit nach ihm und lief dann, so schnell sie konnte, davon. Die erwähnte Flüssigkeit war Vitriol und, daß Cunningham nicht lebensgefährlich verletzt wurde, war nicht die Schuld der Frau. Die Quantität des ätzenden Stoffes wäre dazu hinreichend gewesen. Der Mann wurde indessen nur von einigen Tropfen im Gesicht getroffen, die sich sofort tief in's Fleisch einbrannten und ihm Schmerzensschreie entlockten, welche auf weite Entfernung gehört wurden. Ein kleiner Theil der gefährlichen Flüssigkeit fiel auf das Hemd Cunninghams und fraß sich bis auf das Fleisch durch, auch dort noch tiefe Wunden verursachend.

Der Verletzte, welcher No. 34 W. Polk-Str. wohnt, wurde nach Hause gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Glücklicher Weise sind die Augen von dem Vitriol verschont geblieben, so daß das Attentat, außer einigen das Gesicht entstellenden Narben, keine weiteren Folgen hinterlassen wird. Cunningham scheint nicht willens zu sein, die Frau prozessiren zu lassen, weßhalb sich auch die Polizei keine Mühe giebt, ihrer habhaft zu werden.

Die bevorstehenden Richterwahlen.

Drei Mitglieder der von der „Bar Association" eingesetzten Behörde für die Betheiligung an den, der im November stattfindenden Richterwahl vorangehenden Primärwahlen traten heute Morgen zusammen, um die bereits eingelaufenen Candidaten-Anmeldungen zu prüfen. Es waren sechs Schreiben eingegangen, und zwar je eines von Richter Brentano und Alexander F. Stevenson (Republikaner) und je eines von Charles H. Mitchell, Sigmund Zeisler, Henry McKey und Jeremiah Leaming.

Die Vacanzen entstehen im Superiorgericht; die eine durch die bereits erfolgte Abdankung des Richters Altgeld und die andere durch das Ablaufen der Amtszeit des Richters Brentano. Letzterer wurde im vorigen Herbst interimistisch gewählt und will eben jetzt, wenn möglich, sein eigener Nachfolger werden.

Die Zeit für die Abhaltung der Primärwahlen ist noch nicht bestimmt, doch werden dieselben wahrscheinlich während der ersten Woche im September stattfinden.

Ueberfahren.

Der Bäckermeister Edward Pretzel, von 1383 N. Clark Str., ließ gestern sein Fuhrwerk für kurze Zeit unbeaufsichtigt an der Diversey, nahe Edson Ave., stehen. Das Pferd wurde plötzlich unruhig und ging durch, wobei es den 7jährigen Frank Schoch, von 605 Seminary Ave., zu Boden rannte und den Wagen über ihn fortzog.

Glücklicher Weise sind die Verletzungen des armen Jungen nicht derart, daß man für sein Leben zu fürchten hat. Pretzel wurde verhaftet und hat sich am 11. d. M. vor Richter Mahoney zu verantworten.

Das böse Gewissen.

Edward Johnson wurde gestern von dem Polizisten Nic. Flannigan in einer „Alley" nahe dem verdächtigen Theil der Ost Chicago Ave. angetroffen und ergriff, sobald er des Beamten ansichtig wurde, das Hasenpanier.

Flannigan setzte ihm nach und nahm ihn nach kurzer, aber heißer Jagd fest. Bei der üblichen Durchsuchung des Verhafteten wurde ein neuer, scharf geladener Revolver gefunden. Johnson wurde deßhalb, da das Laufen bekanntlich nicht verboten ist und weiter nichts gegen ihn vorlag, wegen Tragens verborgener Waffen mit $25 oder 50 Tagen Bridewell bestraft.

Folgenschwerer Sturz.

Patrick Burton, ein Arbeiter in Allertons Schlachthaus, fiel heute Morgen von einem Gerüst aus bedeutender Höhe herab und zog sich Verletzungen zu, die nach der Aussage der Aerzte einen tödtlichen Verlauf nehmen werden. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung an der 38. und Morgan Str. gebracht.

* Richter Kersten bestrafte gestern den Droschkenkutscher A. N. Johnson um $5 und die Kosten, weil derselbe einem Fahrgast Namens W. C. Turner für einne Spazierfahrt von nicht zweistündiger Dauer $5 abverlangt hatte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

In Kentucky sind die frohen Hoffnungen derjenigen Republikaner, welche die Sprengung des einigen Südens durch den Bauernbund vorhergesagt hatten, ganz gründlich zuschanden geworden. Bei der gestern abgehaltenen Wahl, bei der gleichzeitig über den neuen Verfassungsentwurf abgestimmt wurde, erhielt der demokratische Gouverneurscandidat eine doppelt so große Mehrheit, wie der jetzige Gouverneur Buckner vor zwei Jahren erhalten hat. Die anderen Candidaten auf dem demokratischen Ticket wurden mit Mehrheiten von 25,000 bis 40,000 Stimmen erwählt. Von der „Volkspartei“ sind gar keine Spuren wahrzunehmen. Soweit die demokratischen Farmer Kentuckys Mitglieder des Bauernbundes sind, haben sie bei der Auswahl der demokratischen Gesetzgebungscandidaten denjenigen Männern den Vorzug gegeben, welche sich zu monopolfeindlichen Ansichten bekannten. Es werden deshalb in der nächsten Legislatur viele Demokraten sitzen, welche dem Programm des Bauernbundes bis zu einem gewissen Grade zustimmen. In erster Linie aber werden alle diese Gesetzgeber Demokraten sein, und die vielbesprochene dritte Partei wird wahrscheinlich nicht einen einzigen Vertreter in dieser wichtigen Körperschaft haben. So schwindet der Traum von der Vernichtung des „Bourbonismus“ durch die selbstständige Bauernpartei!

Im Uebrigen liegen auch sonst noch Anzeichen dafür vor, daß die Bewegung der Farmer im Niedergang ist. Wie der von den Allianzlern gewählte Gouverneur Tillman von Süd-Carolina, so haben sich neuerdings auch einige der hervorragendsten Bauernbündler in Kansas gegen den sogenonnten Unterschatzamts-Plan ausgesprochen. Sogar in Senator Peffers eigener Zeitung erheben sich gewichtige Stimmen gegen den Vorschlag, den Farmern Darlehen aus der Bundeskasse zu gewähren. Derselbe wird ebenso scharf verdammt, wie die Unterstützung der Eisenbahnen durch den Bund und die Aufbewahrung von Whisky in Bundesspeichern. Es sei geradezu blödsinnig, daß die Farmer einestheils gegen jede Classengesetzgebung losdonnerten und andererseits Gesetze forderten, die im günstigsten Falle nur wenigen Leuten ihres eigenen Standes, aber nicht den Arbeitern, Kaufleuten oder irgend welchem anderen Stande helfen würden. Die Farmer könnten nur dann politischen Einfluß erringen, wenn sie die Wohlfahrt des ganzen Landes zu fördern bestrebt wären.

Mit dieser Wandlung hat unzweifelhaft die gute Ernte sehr viel zu schaffen, welche den Bauern auf die natürlichste Weise „mehr Geld“ verschafft. Die amerikanischen Farmer waren eben wieder einmal von einer geistigen Epidemie befallen und sind jetzt wieder auf dem Wege der Besserung. Es ist zu hoffen, daß sie vollständig geheilt werden und auch den Silberschwindlern den Rücken kehren.

Daß eine gewaltige Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse aus den Ver. Staaten nach Europa bevorsteht, ist nicht mehr zu bezweifeln. Leider werden aber bereits von Speculanten Versuche gemacht, die Sachlage in Europa viel schlimmer darzustellen, als sie in Wahrheit ist, um die Getreidepreise im Inlande maßlos in die Höhe zu treiben. Die „N. Y. Sun“ z. B. behauptet, daß in England, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Holland, der Schweiz, Portugal, Griechenland, Scandinavien und Rußland ein Weizen- und Roggenbedarf von 878 Millionen Bushels zu decken ist, während Amerika, Indien, Oesterreich-Ungarn und die Balkanländer nur 259 Millionen Bushels abzugeben haben. Wenn diese Angaben richtig wären, so würden diejenigen Länder, welche auf die Einfuhr angewiesen sind, um 619 Millionen Bushels zu kurz kommen, was gleichbedeutend mit einer Hungersnoth wäre. Die unerhörte Nachfrage nach Getreide würde aber auch selbstverständlich in den ausfuhrfähigen Ländern eine riesige Preissteigerung zur Folge haben, so daß beispielsweise in unserem eigenen Lande trotz der reichen Ernte das Brot für die armen Leute ein Luxusartikel werden würde. Glücklicher Weise ist hieran gar nicht zu denken.

Selbst wenn der Ausfall an Körnerfrüchten in Mittel-, West- und Süd-Europa wirklich so groß wäre, wie oben angegeben, was aber nicht der Fall ist, so könnte von Hungersnoth noch keine Rede sein. Es würden dann statt des Brotes mehr Kartoffeln und Wurzelfrüchte genossen werden, an denen nach allen vorliegenden Berichten kein Mangel ist. Einzelne Völkerschaften schätzen auch bereits den Mais als Nahrungsmittel und würden Maismehl kaufen, wenn Roggen- und Weizenmehl zu theuer werden sollte. Es ist also dafür gesorgt, daß die Bäume der Speculanten nicht in den Himmel wachsen können. Wenn es Letztere fertig bringen, die Preise hierzulande gar zu stark in die Höhe zu treiben, so wird höchstens unsere Ausfuhr gehemmt werden, und hinterher wird ein bedeutender Rückschlag eintreten.

Das Sherman'sche Antitrustgesetz, welches sämmtliche Trusts im Bereiche der Ver. Staaten mausetodt machen sollte, ist noch kein einziges Mal angewendet worden, obwohl es bereits ein Jahr besteht. Da aber im Oktober — einen Monat vor der Novemberwahl — die Bundes-Großgeschworenen zusammentreten, so hat der Generalanwalt Miller die verschiedenen Bundesanwälte angewiesen, sich einigermaßen mit der Vollstreckung dieses Gesetzes zu befassen. Daraufhin hat der hiesige Bundesanwalt Milchrist die überraschende Entdeckung gemacht, daß es auch in Chicago Trusts gibt. Ueber den Kohlen- und den Steintrust sind ihm sogar Dinge zu Ohren gekommen, die es ihm unbegreiflich erscheinen lassen, wie sich die Kleinhändler eine solche Tyrannei gefallen lassen konnten. Genau dieselben Dinge hätte der Herr Bundesanwalt schon vor einem Jahre in Erfahrung bringen können, aber seine Langsamkeit soll ihm verziehen sein, wenn er nur wirklich die Missethäter der längst verdienten Strafe überliefert. Vor der Hand „untersucht“ er noch, und seine Untersuchungen scheinen weder dem Kohlen-, noch dem Steintrust die geringste Angst einzuflößen, denn beide leben und arbeiten ruhig weiter. Wer alt genug wird, mag es vielleicht noch erleben, daß die Bundesgerichte allen Trusts den Garaus machen, aber wappne sich nur Jeder mit Geduld!

In seinem Gewissen und in seiner Freiheit wird der Bürger der Ver. Staaten von Amerika von der Bundesregierung, bez. den Bundesgerichten, ebenso wenig beschützt, wie in seinem Vermögen und seinem Leben. Wenn in New Orleans Bürger oder denselben gesetzlich gleichgestellte Ausländer von einem Mob ermordet werden, so geht das den Bund nichts an. Ebenso gleichgiltig ist es ihm, wenn in Kansas und Iowa Bürger durch Prohibitionsgesetze ihres Eigenthums beraubt werden. Es ist daher sozusagen selbstverständlich, daß er sich nicht einmischt, wenn in Tennessee Bürger, die den Sabbath am siebenten Tage der Woche feiern und am ersten Tage der Woche, gewöhnlich Sonntag genannt, arbeiten wollen, wegen Sabbathschändung eingesperrt werden. Die Bundesverfassung schränkt nur die Willkür des Congresses ein, nicht die der Staatslegislaturen. Auf diesem Grundsatze fußt auch die jüngste Entscheidung des Richters Hammond über die Giltigkeit der Sonntagsgesetze von Tennessee. Solange die Einzelstaaten nur die Form der Republik beibehalten, können sie auf allen republikanischen Wesenheiten ungestört herumtrampeln.

Das neue Rechnungsjahr hat sehr schlecht angefangen. Im Monat Juli überstiegen die Ausgaben des Schatzamtes die Einnahmen um $5,419,306, und die Zolleinnahmen waren um $8,485,233 geringer als im Juli vorigen Jahres. Es scheint, also, daß die Politik des letzten Milliardencongresses schon Früchte zu tragen beginnt. Indessen wird man auch in diesem Falle gut thun, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. Möglicher Weise sind im Juli 1891 außerordentliche Ausgaben gemacht worden, die sich nicht wiederholen mögen, und ebenso gut ist es möglich, daß die Einnahmen wieder steigen werden. Sehr wahrscheinlich ist das allerdings nicht, aber vorläufig muß man den genialen Staatsmännern, welche im letzten Congresse das große Wort geführt haben, „die Wohlthat des Zweifels“ zugute kommen lassen.

Lokalbericht.

Echt amerikanisch.

Die Firma „Siegel, Cooper & Co.“ hat durch den gestrigen Riesenbrand einen kolossalen Schaden erlitten, der allerdings durch Versicherung gedeckt ist, nichtsdestoweniger aber eine empfindliche Störung des Geschäftes nach sich zieht. Die Inhaber der Firma haben jedoch durch den erlittenen schweren Schlag den Muth keineswegs verloren. Sie sind sofort mit den Besitzern solcher Häuser, welche für ihr Geschäft wenigstens vorübergehend passende Räume enthalten, in Verbindung getreten und bis heute Abend werden die nöthigen Arrangements für Wiedereröffnung des Geschäfts getroffen sein. In den nächsten Tagen schon wird das Publikum Gelegenheit haben, wieder bei „Siegel, Cooper & Co.“ seine Einkäufe machen zu können. Daß die so schwer Geschädigten an Stelle des abgebrannten Riesengebäudes so schnell als möglich ein noch großartigeres errichten wollen, wurde schon gestern gemeldet.

Fitzsimmons freigesprochen.

Der Vorsteher der Cigarren- und Tabaksabtheilung in dem Franklin McVeagh'schen Groß-Geschäft, Namens E. M. Fitzsimmons, war bekanntlich von der Cigarrenmacher-Union beschuldigt worden, gefälschte „Union-Labels“ verwendet zu haben. Gestern kam die Klage vor Richter Glennon zur Verhandlung, wurde aber abgewiesen, da Fitzsimmons nachwies, daß er als Cigarrenhändler nichts mit dem Aufkleben der Zettel zuthun gehabt hatte.

Elektricität anstatt Handarbeit.

Von heute ab wird die Rush Str.-Brücke mittelst Elektricität und nicht, wie bisher, per Dampf gedreht werden. Die Thomson-Houston Co. hat die Motoren geliefert und sollen, falls das Experiment günstig ausfällt, sämmtliche Brücken der Stadt per Elektricität gedreht werden. Es wird behauptet, daß die Stadt durch die Einführung des neuen Systems an jeder Brücke jährlich $2000 Betriebskosten spart.

Ein geständiger Betrüger.

Der Director der bankerotten „Chicago Chair Co.“, John Helfrich, legte gestern vor Richter Scales ein Geständniß ab, demzufolge er in Gemeinschaft mit seinem Collegen William Marbach und dem Schatzmeister der Co., William Fenneger, den Plan gefaßt hatte, die Gläubiger der Fabrik durch einen fingirten Concurs zu betrügen. Die Angelegenheit wird auf's Strengste untersucht werden.

Nordrum, King und Munson entlassen.

Das einstimmige Resultat der Untersuchung durch die Polizei-Inspektoren.

Seit gestern Nachmittag sind die Geheimpolizisten Nordrum und King, sowie der Polizist Munson von den Polizeilisten gestrichen worden.

Als der Chef das versiegelte Schreiben öffnete, welches das Resultat der Abstimmung durch die fünf Inspektoren enthielt, fand es sich, daß alle fünf für die Entlassung gestimmt hatten. Das Publikum im Allgemeinen und wohl auch der größte Theil der Polizeimannschaft selber werden das Verdikt mit Befriedigung entgegennehmen.

Nordrum hat während seiner vierjährigen Polizistenlaufbahn mehr Rohheiten verübt, als mancher andere in zwanzigjähriger Dienstzeit. Die Beschwerden über ihn waren so häufig, daß er sich beinahe permanent wegen irgend einer Brutalität zu verantworten hatte. Seine letzte Heldenthat bestand bekanntlich darin, daß er in Gemeinschaft mit King zwei Bürger, den Dr. Gagnon und einen anderen Arzt Namens Herrick in deren Wohnung belästigte, mißhandelte und verhaftete. Sonst war es ihm stets gelungen, sich weiß zu waschen, und die Schuld auf den oder die Mißhandelten zu wälzen, doch diesmal glückte ihm das Manöver nicht, obgleich er ebenfalls wieder, um seine Unschuld zu constatiren, das „Blaue vom Himmel“ herunter geschworen hatte. Außerdem lagen Nordrums politische Freunde dem Chef auch diesmal wieder in den Ohren und suchten ihn zu Gunsten des Raufboldes umzustimmen, doch es half nichts mehr, er mußte „springen“. Hoffentlich für immer!

Munson bearbeitete bekanntlich vor Kurzem den Kopf eines jungen Mannes, Namens Buchbinder, mit dem Knüppel und zwar so gründlich, daß der Mißhandelte tagelang das Bett hüten mußte. Buchbinder saß vor der Thür seines elterlichen Hauses und war einer gänzlich unberechtigten Aufforderung seitens des Polizisten, in's Haus zu gehen, des Letzteren Ansicht nach, nicht schnell genug nachgekommen.

Zur Chineseneinschmuggelung.

Von jetzt ab werden sich sämmtliche Chinesen, welche eine Reise in ihre Heimath unternehmen und wieder in das Bundesgebiet zurückkehren wollen, noch genauer als bisher über ihre Persönlichkeit auszuweisen haben. Wie sich unsere Leser aus einem neulichen Berichte zu entsinnen wissen werden, wird die Chineseneinfuhr, trotz des gesetzlichen Verbotes, schwungvoll betrieben. Die Söhne des himmlischen Reiches machen sich nämlich kein Gewissen daraus, hier Reisepässe zu erwirken und dieselben an auswanderungslustige Landsleute in ihrer Heimath zu verkaufen. Diese Pässe sind mit Hilfe zweier gewissenloser Bürgen verhältnißmäßig leicht zu beschaffen und finden zu hohen Preisen Liebhaber.

Nahe der Grenze in Nord-Dakota sind, einer soeben bei dem Spezial-Bundes-Agenten Scanlan eingelaufenen Meldung zufolge, sieben Chinesen aufgegriffen worden, welche in dem Verdachte stehen, auf diese Art und Weise eingeschmuggelt worden zu sein. Sie gaben an, in Chicago ansässige Kaufleute zu sein, und von einer Besuchsreise nach ihrer Heimath zurückzukehren. Der Fall soll genau untersucht werden.

The Leader.

Dieses große Etablissement wird seine Thüren wieder öffnen, so wie die Versicherungsagenturen die nöthigen Vereinbarungen getroffen haben. Der Schaden, der daselbst angerichtet wurde, ist ziemlich bedeutend, da besonders Rauch und Wasser massenhaft eingedrungen sind. Große Anzeigen in den Tagesblättern werden die Wiederaufnahme des Geschäftes ankündigen, und die Freunde und Kunden dieses Hauses werden ersucht, auf die betreffenden Annoncen acht zu haben.

Selbstschutz nicht gestattet.

Mary Hutchinson, eine kleine, blasse Frau, hatte sich gestern vor Richter Lyon wegen Tragens eines geladenen Revolvers zu verantworten. Sie war in früher Morgenstunde an der State und 12. Str. mit der Waffe in der Hand von einem Polizisten angetroffen und verhaftet worden. Die Frau erzählte, daß sie in einer Nacht-Restauration arbeite, an der Ecke der Wabash Ave. und 18. Str. wohne und zwei Kinder zu ernähren habe. Sie sei bereits einige Male, wenn sie Morgens nach Hause ging, von Strolchen verfolgt worden, und, um sich dieselben vom Halse zu halten, habe sie sich die Waffe gekauft. Die Absicht, zu schießen, habe sie nicht gehabt, da sie dazu überhaupt zu furchtsam sei.

Richter Lyon entließ die Angeklagte zwar straffrei, confiscirte aber den Revolver.

Der Gatte war nicht einverstanden.

James Sheehan, ein Kutscher vom County-Hospital, war gestern in Gefahr, von einem gewissen M. Kern, dem Gatten einer schwindsüchtigen Frau, vermessert zu werden, weil er dieselbe nach dem County-Hospital bringen wollte. Die Ueberführung sollte auf Veranlassung des County-Agenten Fooley stattfinden, und wahrscheinlich hatte man es nicht für nöthig befunden, den Gatten davon in Kenntniß zu setzen. Letzterer saß beim Frühstück, als Sheehan vorfuhr, um sich seines Auftrages zu entledigen, und nachdem Kerns mündlicher Protest unberücksichtigt geblieben war, ergriff dieser ein Tischmesser und machte damit einen Ausfall auf den Kutscher, der es unter diesen Umständen vorzog, schleunigst nach dem County-Hospital zurückzufahren. Die Familie Kern wohnt in dem Hause No. 1450 39. Str. Countyagent Fooley erklärte, daß die Frau unter allen Umständen nach dem Hospital geschafft werden würde.

Der Tragikomödie zweiter Act.

James Fancher verabfolgt dem Dr. Sawyer wieder eine Tracht Prügel.

James D. Fancher hatte, wie sich unsere Leser wohl entsinnen werden, im August verflossenen Jahres den Dr. E. W. Sawyer, von No. 3733 Vincennes Ave., ganz kannibalisch durchgehauen, weil er, seiner Ansicht nach, begründete Ursache zu der Annahme hatte, daß der Arzt sich mit ihm in die Neigung seiner, Fanchers, Gattin theile. Die Sache beschäftigte wiederholt die Gerichte, diese nahmen gegen den eifersüchtigen Ehemann Partei und in nächster Zeit sollte er sich vor dem Criminalgerichte verantworten.

Das Rachegefühl des Arztes hatte im Laufe der Zeit einer versöhnlicheren Stimmung Platz gemacht, und er that selbst Schritte, welche auf eine Niederschlagung des Verfahrens gegen seinen Angreifer abzielten. Er hatte kürzlich die Genugthuung, zu erfahren, daß diese seine Bemühungen von Erfolg gekrönt werden sollten und fühlte, seiner Angabe nach, das Herzens-Bedürfniß, dieses Resultat der Frau Fancher mitzutheilen.

Unglücklicher Weise hatte er indeß die Zeit für seinen Besuch so ungünstig wie nur irgend möglich gewählt, denn anstatt der erwarteten Dame, öffnete ihm deren Gatte die Thüre und verabfolgte seinem vermeintlichen Nebenbuhler wieder eine Tracht der allerschönsten Hiebe.

Dr. Sawyer erklärte bei diesem Falle keinen speziellen Strafantrag stellen, indeß dafür sorgen zu wollen, daß das auf seinen Antrag niedergeschlagene Verfahren wieder aufgenommen und bis zum bitteren Ende durchgeführt werde.

In Zukunft wird der Herr Doctor wohl daran thun, das Haus No. 3304 Cottage Grove Ave. zu meiden, und Bestellungen an die hübsche Frau Fancher durch dritte unverdächtige Personen ausrichten zu lassen.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Eine werthvolle Erfindung.

Die leidige Rauchfrage tritt in unserer Metropole immer wieder in den Vordergrund. Die mannigfachsten Versuche wurden bis jetzt angestellt, eine Erfindung nach der andern tauchte auf, um endlich mit mehr oder weniger Erfolg dem Rauchunfug zu steuern. In welch' unvollkommener Weise dies gelungen ist, davon können wir uns täglich überzeugen. Die mit verhältnißmäßig großen Kosten angebrachten verschiedenen Systeme der „Smoke Consumers“ haben sich nicht nur als unzureichend erwiesen, sondern es hat sich auch herausgestellt, daß diese Apparate für die Kessel (Boilers) von großem Nachtheile sind, welch' letztere Behauptung von allen Sachverständigen zugestanden werden muß. Unsere deutschen Mitbürger werden es daher mit Vergnügen vernehmen, daß es Herrn J. B. Benning gelungen ist, einen sehr einfachen Apparat herzustellen, welcher sehr wohl dazu geeignet ist, alle derartigen Unternehmungen aus dem Felde zu schlagen. Herr Benning will durch diesen Apparat den Rauch filtriren und nennt denselben daher Rauchfilter. Eine kurze Beschreibung desselben wird von allgemeinem Interesse sein, weßhalb sie hier folgen möge: Der Rauch wird durch eine gewöhnliche Ableitungsröhre nach einem Wasserbehälter geführt, welcher luftdicht verschlossen ist. Dieser Behälter ist ungefähr bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Die Leitungsröhre führt durch den Deckel des Wasserbehälters und reicht mit einem am unteren Ende abgebogenen Stiefel unter die Wasserfläche. Dieser Stiefel ist seiner ganzen Länge nach durchlöchert. Eine zweite Röhre mündet am oberen Theile des Behälters und steht diese in Verbindung mit einem Ventilationsapparat, welcher dem nicht mit Wasser angefüllten Raume des Behälters die Luft entzieht. Nun ist der Vorgang ein folgender: Durch den starken Zug der Ventilationsröhre, welche auch durch einen hohen Schornstein ersetzt werden kann, wird das Feuer im Brennen erhalten, der Rauch tritt in den Apparat und wird durch das Wasser gezogen, welches sich in kurzer Zeit ganz schwarz färbt. Nach diesem Prozeß ist durchaus keine Spur von Rauch mehr zu entdecken. Das Wasser wird von Zeit zu Zeit abgelassen. Auf dem Boden des Behälters sammelt sich das Anelin an, welches, wie bekannt, mannigfache Verwerthung finden kann. Wie vortheilhaft dieser Apparat den Schmelzwerken sein muß, wird jedem nur einigermaßes Nachdenkenden einleuchten. Hunderte und tausende von Dollars gehen alljährlich durch das jetzige Schmelzverfahren in Rauch auf. Praktische Versuche werden uns belehren, daß bei dem Schmelzen von Blei, Silber, Gold u. s. w. 24|25 des Metalls durch den Schornstein fliegen. Von welcher ungeheuren Tragweite daher ein Rauchfiiltrier-Apparat für obengenannte Industrie sein muß, läßt sich kaum berechnen. Gleichzeitig werden wir von der lästigen Rauchplage befreit und wäre es daher nur zu wünschen, daß das allgemeine Publikum dieser Angelegenheit sein vollstes Interesse entgegenbringen würde. Herr Benning ist gerne bereit, den Besuchern in seiner Werkstätte, 23 und 25 nördl. Jefferson Str., den Apparat zu erklären und die nöthige Auskunft zu ertheilen. Die Verwendung desselben wird nur noch eine Frage der Zeit sein, da die Anschaffungskosten so gering sind, daß diese kein Hinderniß bilden können.

Robert A. Bohlen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

* Der Tagelöhner Lawrence Kinsella, dessen Verstand aus unbekannter Ursache aus dem Gleichgewicht gebracht worden ist, wurde gestern an der State, nahe der 59. Str., verhaftet. Der arme Schelm erklärte, er wünsche vor dem allmächtigen Gott zu entfliehen, da derselbe ihn als Strafe für seine Sünden zu erschießen trachte.

Die Weltausstellung.

Unsere Commissäre in Berlin. — Verschiedenes.

Das Weltausstellungs-Agitations-Comite für das Ausland, bestehend aus den Herren Moses P. Handy, A. F. Bullock, Ex-Congreßmann Butterworth, Richter W. Lindsay und F. W. Peck, ist, wie bereits gemeldet, von Paris aus in Berlin eingetroffen und wurde durch den dortigen Gesandten der Ver. Staaten, Herrn Phelps, empfangen. Heute fanden die nöthigen Vorstellungen statt und das Comite setzte besonders sich mit Herrn Wermuth, dem deutschen Bevollmächtigten für unsere „Große Fair“, in Verbindung.

General-Direktor Davis erhielt gestern das erste offizielle Schreiben von der ausländischen Commission seit deren Abreise. Der Bericht kam aus London und ist vom 20. Juli datirt. Herr Handy spricht darin sein Vergnügen über die Fortschritte der Arbeiten in Chicago aus und verbreitet sich dann über den herzlichen Empfang, welcher der Commission in England zu Theil geworden. Einer Conferenz mit der „Society of Arts“ folgte ein Festessen, dem sich ein anderes, von Sir Richard Webster veranstaltetes anschloß. Später war die Commission auch von der Londoner Handelskammer eingeladen und bewirthet worden. Ferner sind in dem Bericht die Namen der Mitglieder der königlichen Commission für die Weltausstellung enthalten. Die Namen mehrerer Herzöge und anderer hochgestellten Persönlichkeiten befinden sich auf der Liste.

Robert L. McCormick, der Agent der Weltausstellungsbehörde in London, hat sich auf die Reise nach Chicago begeben. Er wird sich hier vier Wochen lang aufhalten und dann nach London zurückkehren, wo er in dem Hause No. 72 Victoria Str. ein ständiges Bureau errichten wird.

In Genua, dem Geburtsort von Christoph Columbus, werden großartige Vorbereitungen für die Ausstellung getroffen. Schon im nächsten Jahre wird in der genannten Stadt eine „Italienisch-Amerikanische“ Ausstellung stattfinden, bei welcher eine, „Columbus“ betitelte Oper aufgeführt werden soll, für deren Composition ein Preis von $40,000 ausgesetzt worden ist.

Wie Kapitän Rodgers von der Bundesarmee aus San Parels, Brasilien, schreibt, nimmt der Direktor des dortigen Staatsmuseums lebhaftes Interesse an der Ausstellung. Die werthvollsten Stücke des Museums sollen nach Chicago gesandt werden. Auch will Brasilien eine großartige Ausstellung einheimischer Vögel arrangiren.

Der Sekretär des Ceremonien-Ausschusses befindet sich gegenwärtig in Detroit, um den dort anläßlich der 25jährigen Gründungs-Feier der „Army of the Republic“ versammelten Veteranen Vorschläge für die Eröffnungsfeierlichkeiten zu machen.

Knappes Entrinnen.

Ein glückliches Entkommen hatten am Sonntag Abend die Charles Martin'schen Eheleute. Sie fuhren in ihrem Buggy die 47. Str. entlang und kreuzten eben die Geleise der Western Indiana-Bahn, als sie von einer südwärts fahrenden Lokomotive erfaßt und durch die Luft geschleudert wurden. Glücklicherweise kamen beide Insassen mit einigen Hautabschürfungen davon, während der Wagen buchstäblich zersplittert wurde. Das Pferd brannte durch und entkam unverletzt.

In der Van Buren nahe der Halsted Str. wurde gestern Abend gegen 5 Uhr der vierzigjährige Wm. Casey von 91 S. Desplaines Str. von einem Pferdebahnwagen niedergerissen und eine Strecke weit mit fortgeschleift, ohne indeß ernstlich verletzt zu werden. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, woselbst er sich von dem ausgestandenen Schrecken schon ziemlich wieder erholt hat.

James Ryan von 809 N. Ashland Ave. sprang gestern Abend an der Ogden Ave. von einem Zuge der Northwestern Bahn und wurde fast gleichzeitig von einer daherbrausenden Rangirlokomotive erfaßt und durch die Luft geschleudert, kam jedoch mit geringen Verletzungen davon.

Mit Recht freigesprochen.

P. H. Quade, Superintendent der „Cicero & Proviso Electric Str. Railway Co.“ sollte sich gestern vor Richter Hall in Austin wegen thätlichen Angriffs verantworten. Als Kläger erschien Charles H. Hitchcock, ein junger Mann, der nebst einigen seiner Freunde von einem Waggon genannter Straßenbahn gewiesen worden war. Herr Quade erklärte indeß, daß Hitchcock und die anderen es sich zur Gewohnheit machten, bei ihrer Heimfahrt spät in der Nacht einen solchen Lärm zu vollführen, daß Niemand weiter denselben Waggon benutzen wolle. Er, Quade, werde so lange fortfahren, die Scandalmacher absetzen zu lassen, bis dieselben sich anständig betragen würden.

Auf diese Aussagen hin wurde der Angeklagte straffrei entlassen.

Armbrust's Geschäft verkauft.

Das Waarenlager von Georg J. Armbrust, des Eisenwaarenhändlers in Lake View, welcher bekanntlich vor einiger Zeit spurlos verschwand, wurde gestern unter einer darauf lastenden Schuldverschreibung im Betrage von $2270 verkauft. Käufer war der frühere Eigenthümer des Geschäfts, Robert Chester.

Schadenfeuer.

Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in der hinter dem Hause No. 244 31. Str. gelegenen „Pariser Wäscherei“ von Cragg & Waugh ein Brand aus, welcher für etwa $800 Wäsche vernichtete. Das Gebäude, dessen Eigenthümer H. Bradford ist, wurde um etwa $500 beschädigt. Die Verluste sind durch Versicherung gedeckt.

THE LEADER

State und Adams Str.

Unser Store wird geschlossen sein bis zur völligen Ordnung unserer Versicherungsansprüche.

Nachricht davon wird rechtzeitig in den Tageblättern gegeben werden.

Erwartet die Ankündigung unseres großen Feuerschaden-Verkaufs.

DERNBURG, GLICK & HORNER,

Deutsche Firma.

Feste und Vergnügungen.

Butcher and Grocery Clerks Association.

Die „Butcher and Grocery Clerks Association“ veranstaltet morgen, Mittwoch, im Burlington Park ihr sechstes Jahres-Pic-Nic in großartigster Weise. Alle Vorbereitungen sind mit Sorgfalt und Umsicht getroffen und lassen einen wirklich glänzenden Verlauf der Festlichkeit erwarten. Das Programm ist ganz außerordentlich reichhaltig und bietet so vielseitige Vergnügungen und Ueberraschungen, daß jeder der Festgäste ihm zusagende Unterhaltung finden wird.

Unsere Hausfrauen seien noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge dieses Festes die meisten Fleischer- und Colonialwaarenläden morgen geschlossen sein werden. Die Damen werden deshalb gut thun, ihre Einkäufe für den morgigen Tag bereits heute zu besorgen.

Uhlichs Waisenhaus.

In Ogdens Grove findet am Donnerstag, den 6. August, ein großartiges Picnic statt, dessen Reinertrag dem Fond des Uhlich'schen Waisenhauses überwiesen werden soll. Der wohlthätige Zweck des Unternehmens wird diesem, wie bei allen früheren Fällen eine rege Betheiligung in den weitesten Kreisen unserer deutschen Bevölkerung sichern, zumal auch von Seiten des rührigen Arrangements-Comites alles aufgeboten worden ist, um den Theilnehmern an dem Feste einen wahrhaft genußreichen Tag zu bereiten.

St. Bonifacius Liebesbund.

In Kuhn's Park hatte gestern der St. Bonifactus Liebesbund, ein aus Mitgliedern der St. Bonifacius Kirche, Ecke der Cornell und Noble Str., bestehender Unterstützungs-Verein, ein großes Pic-Nic und Volksfest veranstaltet. Das Fest-Comite aus den Herren Peter Kalteus, Franz Rominski, Theodor Neu, Georg Behrendt und John Bischof bestehend, hatte für Volksbelustigungen aller Art in ergiebigster Weise Sorge getragen und echt deutsche Gemüthlichkeit, ebenso grundverschieden von puritanischer Zimperlichkeit wie von amerikanischer Ausgelassenheit, bildete den Grundton des Festes. War der Besuch schon während des Tages ein äußerst lebhafter, so stellte sich gegen Abend noch eine Menge weiterer Freunde des Vereins ein, so daß der große Park fast zu klein erschien. Der Liebesbund zählt gegen 200 Mitglieder und die derzeitigen Beamten sind die Herren Emil Bessa, Präs.; Mich. Kalteus, Vice-Präs.; And. Behrendt, Corr Sekr.; Jos. Kwiatkowski, Finanz-Sekr. und John Bischof, Schatzmeister.

Die „Abendpost“ ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Zu groß — die altmodische Pille. Und viel zu rücksichtslos, wie sie im Körper wirkt. Sie purgirt, aber sie maltraitirt dich auch, und dein vergewaltigtes System empört sich dagegen. Dr. Pierce's Pleasant Pellets besitzen bessere Eigenschaften. Sie vollziehen gerade nur das, was nöthig ist — nicht mehr und nicht weniger. Kein anderes Medicament vollbringt dies so gründlich — kein anderes so mild und sanft. Dieselben sind die kleinsten, die billigsten und die angenehmsten zum Einnehmen. Ein einziges kleines, zuckerübergossenes Körnchen dient dir als sanftes Laxirmittel, — drei oder vier davon genügen zum sicheren Abführungsmittel. Gastrisches Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsstörungen, biliöse Anfälle, und alle Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide werden dadurch gründlich beseitigt und permanent geheilt.

Ein verlorener Sohn.

In der an der Ecke der 41. und Wright Str. belegenen Wirthschaft wurde gestern Dennis Foley, der eben dabei war, sich einen kannibalischen Rausch zuzulegen, verhaftet. Foley wird beschuldigt, den am Freitag Abend nach Lemont heimkehrenden Joseph Steckhart mittelst erhobenen Revolvers aus seinem Buggy gejagt und dann das Gefährt für $94 an J. J. Kelly, Ecke der Polk- und Halsted-Str., verkauft zu haben. Foley ist anständiger Leute Kind, aber persönlich nach Angabe der Polizei ein unverbesserlicher Taugenichts.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost“ aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: John gegen Tilley Bunker wegen Verlassens und Ehebruchs; Edward N. gegen Josephine N. Smith wegen Verlassens; Henrietta gegen Frederick Gawell wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Paulina gegen Thomas Pearson wegen Ehebruchs; Rufus A. gegen Elma P. Joslin wegen Verlassens; Theodor gegen Clara Kette wegen Verlassens; Marguerite gegen Paul Dumond wegen Grausamkeit; Millie gegen John J. Ogar wegen Verlassens.

Folgende Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Anna von Church Pertram wegen Grausamkeit; Mabel von Jacob Löwenstein wegen Grausamkeit; Elizabeth von Henry Lindley wegen Verlassens; Johannah von Patrick Sheahan wegen Trunksucht; Sidney von Rebecca Marks wegen Ehebruchs; Mary T. von Alexander D. Hamilton wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles N. F. Berlin, Marie Waska.
Joseph Sieben, Frances Borchard.
Charles E. Hilo, Cora E. Mann.
John Albert Schultz, Beda Franksen.
J. Pietrowice, Margarethe Merlack.
Francis H. Peach, Margaret Timmans.
Frederick Größ, Amelia Peters.
Philip Wendish, Barbara Simnen.
James Southwell, Amy Schmidt.
Jos. Sszymantkowski, Konslancijy Waten.
Andrew Kramasz, Elizabeth Wilkowska.
Andrew Sett, Adelina Hemke.
George Meyer, Elizabeth McCann.
William Beglin, Maggie Sheahan.
Otto J. Motejousky, Antonia Knez.
Andrew Linder, Mary Jones.
John E. Stattenberg, Anna M. Wascher
Albert Swajka, Jozeba Schrabel.
Charles Zonsius, Mary Dempsey.
George W. Aitkens, Minnie C. Urbahn.
James C. Deiterick, Alma A. McIntosch.
William Schulz, Emma Riediger.
Alexander W. Marr, Gertie C. Ralph.
Ernest F. Kosche, Lizzie Boß.
John Zapotocky, Annie Cub.
W. Zintz, Katarzuna Reformat.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: H. B. Bemis, Reparirung von feuerbeschädigtem Gebäude, 187—189 Michigan Ave., $2,000; S. Bus, 3stöck. Flats mit Laden, 569 West Harrison Str., $6,000; Frank Behrans, 3stöck. Flats, 383 Washburn Ave., $4,000; F. B. Clark, sechs 3- und 2stöck. Gebäude, 4119—4129 Drexel Boulevard, $90,000; J. N. Flood, Reparirung an feuerbeschädigten Gebäuden, 112—118 53. Str., $28,000; E. Jebson, 3stöck. Frame-Flats mit Laden, Stoney Island Ave. und 69. Str., $3,800; C. M. Caldwell, sieben 1stöck. Frame-Cottages, Greenwood Ave. und 77. Str., $10,000; Jacob Hosel, 1stöck. Frame-Cottage, 32 Mara Str., $1000; Frank Irmiter, 2stöck. Frame-Gebäude, Warren Ave. und Robey Str., $1,000; John Shaw, 2stöck. Flats, 1814 Dewey Court, $3,000; Ostlong Bros., 2stöck. Flats, Ashland und Graceland Ave., $4,500; C. E. Chaplin, 2stöck. Flats, 154 Barter Str., $1,500; W. O. Budd, 2stöck. Frame-Gebäude, Rosenmerkel und Wright Str., $4,000; P. Winn, 1stöck. Frame-Anbau, 5216 School Str., $1,200; J. C. Malley, sechs 3stöck. Flats mit Läden, 4532—4542 State Str., $30,000; S. Kuhn, 1stöck. Frame-Cottage, 5756 Sherman Str., $1,000; H. McCormack, zwei 2stöck. Frame-Flats, 54. Court und Wallace Str., $2,500; John Tennison, 2stöck. Frame-Gebäude mit Office, 6407 Ashland Ave., $1,000; Baird & Bradley, 1stöck. Anbau, 1507 Michigan Ave., $1,500; Rev. J. M. Genuit, 2stöck. Kirche und Schule, 3617—3621 S. Hoyne Ave., $11,400; L. Cohn, drei 2- und 1stöck. Flats, 1170—1178 California Ave., $5,000; Frau Annie McConville, 2stöck. Flats, 4890 Prairie Ave., $6,000; Michael Cegan, Backstein-Basement, 4111 Wabash Ave., $1,200; Albert N. Jurgenson, 3stöck. Flats, 204 W. Carpenter Str., $6,000; Gormully & Jeffery, 6stöck. Lagerhaus, 221—225 North Franklin Str., $40,000; Michael Reese, 5stöck. Erziehungsschule, 2827 und 2829 Groveland Ave., $10,000; D. F. Bremner, 2stöck. Stallung, 234 Loomis Str., $1,200; F. Kroff, 2stöck. Frame-Flats, 32 Byron Str., $2,000; D. E. Ewing, 2stöck. Flats, 2820 42. Str., $1,300.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — The Soudan.
Havlins — The Sheik.
Chicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Amphitheater — A Night in Pekin.
Casino — Variety.
Lyceum — Variety.
Park Theater — Variety.
Grand Opera House — Tuxedo.

Baron Hirschs Pläne.

Herr Arnold White, welcher vor zwei Monaten von Baron Hirsch mit der Aufgabe betraut wurde, Erhebungen über die Verfolgungen der Juden in Rußland anzustellen und zu ermitteln, ob und in welchem Grade sie für den Betrieb der Landwirthschaft sich eignen und ob die russische Regierung eine organisirte Auswanderung der Juden unterstützen würde, ist von seiner Reise nach London zurückgekehrt. Wie die „Times" meldet, ist Herr White zu der Einsicht gelangt, daß ein bedeutender Theil der russischen Juden sich weit besser zur Landwirthschaft eignet, als man angenommen hat. Was die Haltung der russischen Behörden anbetrifft, so gab sich bei Hoch und Gering der löbliche Wille kund, den Auswanderungsplan nach besten Kräften zu unterstützen. Müssen die Einzelheiten dieses Planes auch erst festgestellt werden, so gilt es doch als wahrscheinlich, daß Baron Hirsch in kurzer Zeit in London, Paris oder Berlin eine Centralorganisation in's Leben rufen wird, welche mit den russischen und anderen Hilfsausschüssen gemeinschaftlich operiren und die Flüchtlinge in den Stand setzen soll, sich in bestimmten Ländern niederzulassen und daselbst ihren Lebensunterhalt zu finden.

Im Großen und Ganzen ist Herr Arnold White zu der Ueberzeugung gelangt, daß wenn unzweifelhaft auch Ausschreitungen und Grausamkeiten vorgekommen sind, dieselben in den Berichten der Presse jedoch arg übertrieben wurden. Der Vertreter des Barons Hirsch hat ermittelt, daß, was die „scandalösen Verfolgungen" in Moskau anbetrifft, hauptsächlich zwei Personen und nicht die Russen als Volk dafür verantwortlich zu machen sind. Während der verstorbene Prinz Dolgoroukoff Gouverneur von Moskau war, gerieth er so tief in Schulden, daß er nicht mehr sein eigener Herr war und die Behörden deshalb thun und treiben ließ, was sie wollten. Um dem Nachfolger des Prinzen, dem Großfürsten Sergius, die Mühe zu ersparen, selbst mit den Juden etwas zu thun zu haben, verfiel nun der frühere Polizeipräsident auf jene Verfolgungen, welche nicht allein im europäischen Westen, sondern selbst in Rußland Empörung hervorriefen.

Die Welfenverfolgungen.

Ueber ein vom Kabel bereits gemeldetes Vorgehen gegen die Welfen wird der „Weserztg." aus Hannover berichtet: Vor reichlich vier Wochen wurde hier bekannt, daß in einzelnen Orten Haussuchungen bei bekannten Mitgliedern der Welfenpartei vorgenommen seien. Man war verwundert, zweifelte aber nicht, daß ein besonderer Anlaß vorliegen müsse oder daß möglicherweise eine gehässige Denunziation die Behörden zu einem solchen Vorgehen veranlaßt habe. Jedenfalls legte man der Sache wenig Bedeutung bei, weil man sie für einen einzelnen Fall ohne größere Tragweite ansah. Nunmehr ist aber seit jener Zeit fast kein Tag vorübergegangen, ohne daß die Kunde von neuen Haussuchungen hierher dringt. Namentlich im Lüneburgischen ist die Zahl der Haussuchungen bereits zu einer sehr erheblichen Ziffer angeschwollen; an manchen Orten ist bei einer großen Personenzahl gleichzeitig vorgegangen. Vieler Orten hat man sogar nicht, wie sonst üblich, den Polizeibeamten die Arbeit überlassen, sondern die Staatsanwälte des Landgerichts haben in eigener Person die Haussuchung geleitet. Bei den angesehensten der Ritterschaft angehörigen Großgrundbesitzern sowohl wie bei Personen in den verschiedensten bürgerlichen Berufszweigen, ja bei gewöhnlichen Arbeitern ist alles durchsucht; vielfach sind Statuten von Clubs, Mitgliederverzeichnisse, Beitragslisten und ähnliches mit Beschlag belegt. Daß aber auf Grund des gefundenen Materials die öffentliche Klage erhoben wäre, ist wenigstens nicht bekannt geworden. Klar ist nur, daß es sich um systematische, also jedenfalls nicht von einzelnen Polizeiorganen auf eigene Hand unternommene, sondern an höherer Stelle angeordnete Verfolgung des Welfenthums handelt, die offenbar in der Ueberzeugung wurzelt, daß die Führer dieser Partei in gesetzwidriger Verbindung untereinander stehen und in irgend welcher Weise strafbarer Handlungen sich schuldig gemacht haben, deren Nachweis durch die Haussuchungen zu erbringen, Aufgabe der Staatsanwaltschaft sei. Woher die Anschauung stammt und worauf sie sich stützt, entzieht sich der öffentlichen Beurtheilung.

Marktbericht.

Chicago, 3. August.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 11½—20c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.25—1.40 per Brl.
Zwiebeln $3.25 per Barrell.
Kohl $1.00 per Kiste.
Erbsen 1½ Bu. Sack $1.50.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—17½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—15c.
Butterine 13—16½c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 7½—8c per Pfund.
Neuer Schweizer-Käse 9—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $4.00—$8.00 per Brl.; neue Sorten $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$5.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfund.
Küken 11c per Pfund.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 14—15c.

Hafer.

No. 2, 31½—34½c; No. 3, 29—32½c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50—$12.
No. 2, $9—$10.

Wieder ein Blaurock in Schwulitäten.

Etwas über die Vergangenheit Jacob Tamillos.

A. D. Sexton hat beim Polizeichef eine schriftliche Beschwerde gegen den Polizisten Jacob Tamillo vom 26. Precinct eingereicht. Tamillo arretirte am Samstag in dem Hause No. 193 W. Clybourn Place einen Mann Namens Baldowahn und brachte ihn nach der Station. Die Anklage gegen den Gefangenen lautete auf Diebstahl und unordentliches Betragen. Tamillo soll nun dem Gefangenen eine Summe von $194 und drei Wechsel zum Betrage von $550 abgenommen haben. Baldowahn wurde freigesprochen, hat aber sein ihm angeblich abgenommenes Eigenthum noch nicht wieder erhalten. Der Polizei-Untersuchungsrath wird sich heute Abend mit der Angelegenheit beschäftigen.

Tamillo ist übrigens derselbe Polizist, der im Jahre 1884 den 16jährigen Ed. Spies, einen Bruder von August Spies, erschoß. Die Familie Spies wohnte damals an der West Division Str., nahe der Ashland Ave. Der Knabe hatte mit einigen Altersgenossen in der Nachbarschaft gespielt, wobei die Gesellschaft sich etwas lärmend betrug. Tamillo forderte die Burschen zum Auseinandergehen auf. Wie er dann später angab, soll Spieß nicht nur den Gehorsam verweigert, sondern auch die bekannte, verdächtige Bewegung nach der Westentasche gemacht haben, worauf er ihn ohne Weiteres niederschoß. Der Polizist wurde damals von der Coroners-Jury von aller Schuld freigesprochen.

Tamillos Name gelangte auch bei späteren Veranlassungen in für ihn unvortheilhafter Weise an die Oeffentlichkeit, und, wenn die jetzt gegen ihn erhobene Anklage auf Wahrheit beruht, dürfte er das Schicksal Nordrum's und King's theilen.

Der Superintendent eines Bauvereins verklagt.

Die „National Capital Savings, Building & Loan Association" reichte gestern im Kreisgericht ein Gesuch ein, dahingehend, ihren Superintendenten, Lewis J. Mortimer, gesetzlich zu verhindern, noch weitere, der Association gehörige Gelder von verschiedenen Banken, in denen dieselben untergebracht sind, zu ziehen.

Mortimer war der Gründer der Gesellschaft, die im Mai v. J. in's Leben gerufen wurde. Er verschaffte sich einen Contrakt, nach welchem er berechtigt war, Agenten anzustellen und von dem Betrage für jede verkaufte Aktie $1.75 für sich zu beanspruchen.

Um sich die Controlle über die Verwaltung der Association zu erhalten, soll Mortimer die Erwählung eines Freundes Namens Alfred Downer zum Präsidenten und seines Vaters William H. Mortimer zum Kassirer und Schatzmeister durchgesetzt haben, ohne daß der Letztere Bürgschaft zu stellen gehabt hätte. Dann soll Lewis Mortimer große Summen Geldes collectirt und unter seinem Namen bei verschiedenen Banken deponirt haben, weshalb die Actionäre ängstlich geworden sind.

Richter Shepard hat den gewünschten Einhaltsbefehl bewilligt.

Quellwasser für Chicago.

Es hat sich hier eine aus den Herren W. E. Hogan, J. E. Mills und Franklin Landis bestehende Gesellschaft gebildet, welche unsere Stadt mit Trinkwasser aus einer anderthalb Meilen von Elmhurst entfernt liegenden Quelle versehen will. Das Wasser soll vorzüglich sein und in dem genannten Städtchen gerne und allgemein getrunken werden. Die durchschnittliche Ergiebigkeit der Quelle wird auf 50,000 Gallonen per Tag geschätzt und die Entfernung von Chicago beträgt 16 Meilen, bei einem Fall von 135 Fuß. Das Wegerecht für die Leitung soll bereits gesichert und ein Capital von $100,000 gezeichnet worden sein.

Soll seinen Arbeitgeber beraubt haben.

Fred. Molingo, ein Schankkellner in R. A. Lampkins Wirthschaft, No. 49 Fifth Ave., sollte sich gestern Morgen auf die Anklage hin verantworten, seinen Arbeitgeber durch Verabreichung betäubender Getränke besinnungslos gemacht und dann um $65 und eine Taschenuhr beraubt zu haben.

Molingo erklärte, daß Lampkins, der sich schon im Säuferasyl befunden, sich einfach betrunken habe und daß das Geld sein (Molingos) Eigenthum gewesen sei. Richter Lyon verschob den Prozeß bis heute und stellte Molingo unter $300 Bürgschaft.

* Die Schuhhändler Ed. J. McGarry & Co., von No. 84—90 Illinois Str., haben fallirt. Frank C. Gibdings wurde zum Massenverwalter ernannt. Die Schulden sind auf $13,000 angegeben.

* Im Kreisgericht stellte gestern die Wittwe Wilhelmine Johnson den Antrag, daß Wilson H. Stubbings, der seit 1885 ihr Vermögen verwaltet, gezwungen werde, genaue Rechnung über seine bisherige Amtswaltung abzulegen. Stubbings soll nämlich behaupten, daß Frau Johnson ihm $9382 schuldet, während die Wittwe der Meinung ist, daß sie noch gegen $5000 von ihm zu beanspruchen hat.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Wettende. Das betreffende Wort wird mit „t" geschrieben.

F. F. Johannes Bückler, genannt „Schinderhannes", wurde im Jahre 1803 zu Mainz enthauptet.

P. O. Das County in Wisconsin heißt Oconto.

Dr. B. Da müssen Sie schon auf eigene Hand Erkundigungen einziehen. Lassen Sie sich doch einmal die „Statements" zeigen.

H. K. Franziska heißt im Englischen Frances; Franz heißt Francis; Fanny ist eine Abkürzung des Namens Franziska.

Ein angeblich Aussätziger.

Die Aerzte im County Hospital sind der Ansicht, daß einer ihrer Kranken, Namens Martin Gaelick thatsächlich mit dem Aussatz behaftet ist. Gaelick ist ein Oestreicher, 50 Jahre alt, und sein Körper ist mit ekelhaften Flecken von verschiedener Größe und rothbrauner Färbung bedeckt. In den nächsten Tagen wird die Haut des Kranken mikroskopisch untersucht werden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Matthäi, Presbyterian Hospital, 8 J.
Marie Armweiler, 2212 McKlasher Str., 17 T.
Albert Cohn, 632 W. 15. Str., 5 M.
August Schneider, 3505 Wentworth Ave., 47 J.
Frieda Heller, 622 S. Union Str., 6 W.
Minna Dettmar, 652 Homan Ave., 8 T.
Emil Fischer, 9039 Exchange Ave., 4 M.
Brigitta Arnold, 5740 Dearborn Str., 79 J.
Emma Matthei, 1856 Belmont Ave., 61 J.
Ida Schröder, 501 W. Chicago Ave., 18 J.
Carl Ebert, 333 W. Polk Str. 58 J.
Mary Markow, 811 N. Robey Str., 33 J.

Ein großes Stück Erde in GRIFFITH,

—der—

künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos.

Wir verkaufen Lotten in Griffith für

$100 und darüber.

Monatlich $5 zahlbar. Schickt $2 als Deposit. Contrakt wird nach Bezahlung des 10. Theiles ausgefolgt. Schickt um eine Mappe mit voller Information. Kauft bevor die Preise steigen. Die Lotten werden

das Zehnfache

werth sein, wenn einmal die Fabriken im Betrieb sind

JAY DWIGGINS & CO.,
409 Chamber of Commerce Building,
Chicago. 1ag2m8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 2fblj6

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater am Montag Morgen, den 3. August, um 4 Uhr Morgens, nach langem, schweren Leiden, im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4135 Park Ave., aus nach Concordia mit Carriages statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Louise Brockmann, Gattin.
Alwine, Bertha, Anna, Töchter.
Wilhelm Brockmann, Sohn.
Ferdinand Mehring, John Koepke, Ernst von Bruch, Schwiegersöhne. 7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Sohn **Geo. Schaffrath** im Alter von 46 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. August, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, No. 40 Alexander Str., aus per Eisenbahn nach St. Marys Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

Elisabeth Schaffrath, Mutter.
Joseph und **Wilhelm**, Söhne.
Elisabeth und **Barbara**, Töchter.

Mrs. M. K. BIRREN & SOHN,
Leichenbestatter u. Einbalsamirer,
Telephon 3130. 171 E. Chicago Ave. 28jul2w7

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agbido3m

Erstes großes
PIC-NIC
verbunden mit
großem Umzug u. Volksbelustigungen
veranstaltet von den
Trägern der „Abendpost"
—am—
Sonntag, den 30. August 1891,
—in—
KUHN'S PARK,
Milwaukee und Powell Aves.
Tickets: Von den Trägern 15 Cents die Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.
Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.
N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen. bw2

Großes Pic-Nic
zum Besten des
Uhlich Waisenhaus
Donnerstag, den 6. August, 1891,
in **OGDEN'S GROVE**
Eintritt 25 Cents. samodi5

Arbeiter! Wollt Ihr Eure **Kleider!**
zu Fabrikpreisen kaufen?
Wir bieten jetzt die Gelegenheit, einige Dollars zu ersparen. Kauft direkt von der Fabrik! Ein guter Anzug zu $5.50 und $6.50. Storepreis $9 und $10. Feine wollene Hosen $2.90, Storepreis $4.50 und $5. Wir ersparen Ihnen von $3 bis $8 an einem Anzug. Es lohnt sich, bei uns vorzusprechen, ehe Sie nach einem Retail-Store gehen.
The People's Clothing House,
Verkaufs-Lokal: 51 East Lake Str., obenauf.
Deutsches Geschäft. nahe State Str.
Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr 28jl2bi2do2fa6

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beyerle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 28jun3mi3

E. Spondly's Sommer-Garten,
1367 N. Clark Str., Ecke Diversey.
Großes Frei-Concert.
Jeden Abend außer Sonntags. 21jl1mll

Stottern,
Stammeln und jeden Sprachfehler heilt schnell und sicher nach dem C. Denhardt'schen weltberühmten Heilverfahren, dessen Erfolge durch Ordensverleihung des deutschen Kaiser Wilhelm I. und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt sind. bw7
S. Czarra, Südwest-Ecke Adams und Peoria Str., Chicago.
C. Denhardt, Dresden-Blasewitz.

An die Eltern!
Nicht zu weit vorgeschrittene Rückgratsverkrümmung (runde Schultern) bei Kindern sicherer Heilung. Freie Behandlung. **WM. MADSEN, Orthopædisches Institut,** Zimmer 409—410 Inter Ocean-Gebäude. 9madm9

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Damen und **Kunden** informire ich von meiner baldigen Abreise. Als alleinige Besitzerin des berühmten, schmerzlosen Gesichts-Haarvertilgungsmittels empfiehlt es sich, mich ebenfalls zu consultiren. **Frau D. Reiß, 213 Milwaukee Ave.**

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bml

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Nord-Chicago
Bau- und Spar-Verein.

Die nächste regelmäßige vierteljährliche Versammlung und Wahl eines Direktors findet **heute, Dienstag Abend, 4. August,** in **Mayers Halle**, S. O. Ecke Sigel und Sedgwick Str., statt.

Subscriptionen für Aktien in der 37. Serie werden täglich (mit Ausnahme Dienstags, wo Abends in der Halle Versammlung stattfindet) in der Office (über Mayers Halle, Eingang an Sigel Str.) von 2—7 Uhr, Samstags von 2—5 Uhr, jetzt entgegengenommen. 7

Julius Hannes, Sekretär.

PEERLESS BAU-VEREIN
eröffnet eine neue Serie, Geld zu verleihen. Versammlung jeden Dienstag Abend in Righeimers Halle, Union und Liberty Str. B. Behrem, Sekr. fmodi0

The 6th Ward Building & Loan Association.
Diese Gesellschaft giebt am 6. August eine neue Serie von Antheilscheinen aus. Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in 772 S. Halsted Str. Geld zu verleihen an Mitglieder zu 6 bis 8 Proz. ohne Prämie. samodimido0 Der Sekretär.

Alle Bundessoldaten
mit honorable discharge haben sich zu ihrem Vortheil schriftlich oder mündlich zu melden bei
0 **A. Grem**, 226 Rumsey Str.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Lehrjunge, nicht unter 14 Jahren, der Lust hat die Buchdruckerei zu erlernen; muß gut deutsch lesen und schreiben können. Anzumelden zwischen 9 und 10 Uhr in der „Abendpost", 181 Washington Str. 2

Verlangt: Ein Junge, der arbeiten kann, um in der Bäckerei zu helfen. 208 N. Centre Ave. 9

Verlangt: Ein Arbeiter, der das Saloon-Geschäft versteht. 71 W. Lake Str. 9

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der etwas melken kann. 156 Ost Erie Str. dimi9

Verlangt: Ein Schmied, der auch Pferde beschlagen kann. E. W. Ehrlich, Rogers Park, Jll. 9

Verlangt: Ein deutscher Junge für gewöhnliche Arbeit im Grocerystore. 589 W. 13. Str. 6

Verlangt: Zwei gute Rockschneider nur gute brauchen sich zu melden. 263 Blue Island Ave. dimi6

Verlangt: 2 tüchtige Jungen in einer Mäntelfabrik. Zimmermann, 235 Monroe Str. 7

Verlangt: Zweite Hand Brodbäcker. 3506 S. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein Junge in Cake-Bäckerei. 175 Centre Str. 7

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. 473 W. 15. Str. 7

Verlangt: 2 gute Schneider. 380 Centre Str., nahe Lincoln Ave. 7

Verlangt: Shinglers an 26. und Indiana Ave. H. Uschner. 9

Gesucht: Ein deutscher Painter sucht Stellung. Jacob, 287 Taylor Str. 9

Verlangt: Ein Butscher welcher etwas vom Wurstmachen versteht und Orders ausbringen kann. 141 Madison Str., Harlem. 6

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas englisch sprechen kann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen; ein erst Eingewanderter wird vorgezogen. H. C. Fenn, Dolton, Jll. dimi9

Verlangt: Zeitungs- und Zeitschriften-Träger, die einen guten Nebenverdienst wünschen. Adresse B. 107, „Abendpost". modimi7

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 2612 State Str. modi8

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. Center Ave. und 15. Str. modi8

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl-12fpl

Verlangt: 300 Eisenbahn-Arbeiter für Chicago & Northwestern Co. in Michigan, Jowa und Wisconsin, steriger Platz und freie Fahrt. Auch Arbeiter für Farms, Sägemühlen und andere Arbeiten, nahe der Stadt und 500 für Seathe Extension, Great Northern Railroad, 2 Jahre Arbeit, Fahrt $24.00. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. rc., oben. 30jl1w6

Verlangt: Farmer, Gärtner, Handwerker rc. mit kleinem Capital, die eine wirklich günstige Localität suchen, sich vortheilhaft niederzulassen, werden hierdurch auf Kanabec County, Minnesota, unweit von Minneapolis, aufmerksam gemacht, wo jetzt noch in unmittelbarer Nähe einer aufblühenden Eisenbahnstadt (County Seat) fruchtbares Land spottbilligst gegen leichte Theilzahlungen käuflich erworben werden kann. Für arbeitslustige Leute mit nur kleinen Mitteln wurde wohl noch nie eine günstigere Gelegenheit geboten. Alles Nähere durch die Kanabec County Einwanderungsbehörde, Zimmer 19, 228 Clark Str., gegenüber der Post. 3aug1w0

Verlangt: Mitglieder für den Orden Germania. Besteht im Osten seit 21 Jahren, hat 6000 Mitglieder und $30,000 Kassastand. Bezahlt $1000, $500, $250 Sterbegeld, $5 wöchentlich und freie ärztliche Behandlung und hat, ermuthigt durch die außerordentliche Erfolge der Agitation einen Deputy nach Chicago geschickt, um im Westen Männer und Frauen von 18—50 Jahren als Mitglieder aufzunehmen, ohne Unterschied der Religion oder Nationalität; bestimmte monatliche Beiträge; weder Zeremonien, noch Heimlichkeiten. Billige, ehrliche und öffentliche Verwaltung. Verhandlungen und Correspondenzen in Deutsch. Centralisirte Cassa. Alle, die sich bis zum 20. August melden, werden für $2 aufgenommen. Sendet Adresse nach O. 120 „Abendpost". 4aug2w11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 773 N. Halsted Str. 4alw9

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Kinderröcken zu arbeiten. 235 W. North Ave. modi7

Verlangt: 20 erfahrene Cloakoperators und Binders, $6—$12 wöchentlich. 213 Rumsey Str. modi8

Verlangt: Junge Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, 575 N. Lincoln Str. mdimi0

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 725 N. Halsted Str. modi8

Verlangt: Mehrere Maschinen- und Handmädchen, sowie ein Vorbügler an guten Shopröcken. 905 W. 18. Str. Wohnung 901 W. 20 Str., guter Lohn wird bezahlt. F. Keßle. 29jl1w6

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Lernen die neueste, sehr einfache, practische und zuverlässigste Zuschneidemethode; ganz neu, eben von Europa mitgebracht; ebenfalls nähen, drapieren, anpassen und fertigmachen von Kleidern, Jackets, Wraps rc. Institut für Kleidermachen. 212 S. Halsted Str. 18jl1mil

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 646 N. Leavitt Str. 9

Verlangt: Eine Köchin, Frau oder Mädchen, für kleines Restaurant. 76 Wells Str., im Basement. 6

Verlangt: Ein Kindermädchen zur Aushilfe bei zwei Kindern. 22 Maple Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen, um im Restaurant zu helfen. 307 W. 12. Str. dimi9

Verlangt: Eine alleinstehende ältliche Frau als Haushälterin. Nachzufragen bei Albert Arndt, Greenwood Ave., zwischen 78. und 79. Str., Grand Crossing. 6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2237 Wabash Ave. 2madim8

Verlangt: Waschfrauen, die einen hübschen Nebenverdienst suchen, mögen adressiren an VanSchoor & Scholl, 5201 Butterfield Str. 14jl1m.bidosal

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Geschirrwaschen und eines, um am Tisch aufzuwarten im Cafe. 181 N. Clark Str. dimido9

Verlangt: Deutsches Mädchen für amerikanische Familie von drei erwachsenen Personen. 966 Sawyer Ave. dimi6

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahre als Kindsmagd für ein Kind. 3757 Wentworth Ave. 6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 187 Racine Ave., zweites Flat. 9

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 51 Centre Str. dimi9

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. Prof. Seuffer, 532 Wells Str. 0

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3629 Forest Ave., 2. Flat. 0

Verlangt: Eine perfecte Köchin für 8—14 Tage zur Aushilfe im Restaurant, Süddeutsche vorgezogen. Offerten unter F 169, „Abendpost". 0

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Pflege einer Wöchnerin und zwei Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen heute Abend. 752 W. 12. Str. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei. 667 N. Robey Str., 1. Flat. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 778 Sedgwick Str., 2. Etage. 7

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 291 W. Chicago Ave. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 559 Sedgwick Str. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Bissell Str. dimi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 380 Larrabee Str. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 286 W. 13. Str. dimi7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 345 Milwaukee Ave. modi8

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 3aug1w11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 942 N. Halsted Str. modimi7

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn. Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elfelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 3alw9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. 298 Bissel Str., oberes Flat. modimi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen über 20 Jahre, als Haushälterin. Katholisch vorgezogen. Nachzufragen 814 N. Halsted Str. modi8

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 349 Orchard Str. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Milwaukee Ave. modimi8

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 3aglw8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 6501 Halsted Str., Englewood. samodi8

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen mitzuhelfen. 959 N. Clark Str. samodi5

Verlangt: 2 zuverlässige Mädchen, 1 zum Kochen und 1, um auf kleine Kinder zu achten. Guter Lohn. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. 29jl1w5

Verlangt: Küchenmädchen, sofort. Guter Lohn. Nachzufragen 498 La Salle Ave. frsamodi5

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 30jl1m5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen in No. 80 S. Robey Str. dimi9

Verlangt: Eine weibliche Person für allgemeine Hausarbeit. 10 Meilen von Chicago. Nachzufragen bis Mittwoch Abend. 159 W. Harrison Str. 0

Verlangt: Zur Führung eines kleinen Haushaltes, eine anständige Person. Nachzufragen 1913 State Str., eine Treppe hoch, nach 5 Uhr Abends. 0

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau, die alle Arbeit thun kann und willens ist zu thun, in einer kleinen Familie. 26 Samuel Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 286 W. 13. Str., Wm. Wolff. 9

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nicht kochen. 350 Hudson Ave. 9

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei zwei alten Leuten. 29 Rees Str. 9

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 162 Webster Ave., erster Flat. Läutet untere Glocke. dimi9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 935 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14—15 Jahre alt. 6 Orchard Str., 2. Flat. dimi7

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Frau Wormser, 1616 W. 47. Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 175 N. Clark Str. dimido9

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 565 Wells Str. 9

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 105 S. Canal Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 433 26. Str. 9

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 11jul1m7

Verlangt: 1000 Order-Köchinnen, 6—$15; Lunchköchinnen, 4—$8; Privatköchinnen, 3—$6; Hausmädchen 3—$4; Kindermädchen, 2—$4, Geschirrwaschmädchen 3—$5. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin. 13jul1mt0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal7

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30jun3moll

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mädchen oder junge Männer an Bolands Pelzmaschine, auch willens, welche zu lehren. M. Freytag, 158 5. Ave. 0

Verlangt: Erfahrene Cloak-Operators; Schneider und Schneiderinnen zum Lernen. Bester Lohn, beständige Arbeit. 141 W. Division Str. modimi9

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung als Haushälterin. 54 Gardner Str. 9

Gesucht: Ein Junge von achtbaren Eltern, der englisch und deutsch sprechen und schreiben kann, sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei den Eltern. 23 Lisle Str. 9

Gesucht: Ein junger Mann, der draußen Pferdehändler war, sucht eine Stelle als Kutscher und Parnter. S. Stephan, 43 String Str. 9

Gesucht: Ein deutscher Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung. Fred Von Bergen, 508 Tremont Ave., Englewood. dimido6

Gesucht: Ein junger Mann, mit guter Handschrift, sucht irgend welche Beschäftigung in einem Wholesale-Hause. Auf Wunsch Referenzen. Adressire B. 162 „Abendpost". 2

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, wenn möglich als Zimmermann. Adr. unter F. Kupciuel, 179 Johnson Str. 0

Gesucht: Ordentlicher junger Mann, stadtbekannt, spricht englisch, kann Pferde besorgen, sucht Stelle als Porter oder Privatfamilie. Briefe erbeten B 147, „Abendpost". bmi0

Gesucht: Ein Holzdrechsler, der deutsch spricht, sucht dauernde Anstellung. 681 Throop Str. 9

Gesucht: Ein Mann, 29 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. S. Stephan, 43 String Str. dimi9

Gesucht: Ein deutscher, bejahrter Tischler sucht dauernde Anstellung. 63 Elburn Ave. 7

Gesucht: Junger eingewanderter Mann sucht irgend welche Stellung. Max Kohn, 436 W. 18. Str. modi7

Gesucht: Engineer, Gas- und Steamfitter sucht Stelle als solcher. 162 Coulter Str. modi8

Gesucht: Junger deutscher Elektriker, Metallspinner, Braß-Finisher, Electro-Platen, kann jede Solution herstellen, sucht Stellung. Adr. F. 174, Abendpost. mod6

Gesucht: Ein Sohn achtbarer Eltern, 15 Jahre alt, wünscht das Maschinenbaugeschäft zu erlernen. Zu erfragen 1524 Michigan Ave. samodi5

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine schöne neue Bäckerei. Guter Platz, guter Ofen, schöner Platz für Mehl. Alles gut eingerichtet. $30—$35 tägliche Einnahme. Alles im Store ist wegen Familien-Angelegenheiten zu verkaufen. Adresse S. W. „Abendpost". 2

Zu verkaufen: Ein Butchershop wegen Krankheit. 337 W. Chicago Ave. dimi9

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus in Nachbarschaft einer Brauerei ist wegen Aufgabe dieses Geschäftes billig zu verkaufen, gute Gelegenheit für einen Brauer. Nachzufragen 342 W. 12. Str. Keine Agenten. bmido0

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, mit oder ohne Hauseinrichtung, wegen Abreise nach Deutschland, keine Concurrenz, gute Lage für dieses Geschäft. Eckhaus. Zu erfragen 192 E. North Ave. 4aug1w0

Zu verkaufen: Meatmarket mit Einrichtung. Nachzufragen 200 Michigan Str., M. Kauffmann. di-sa6

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop, billige Miethe gutes Geschäft. Nordseite. 468 Noble Str. 6

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit vollständiger Einrichtung und gutem Pooltisch wegen Krankheit. Rumsey und Desplaines. bmi0

Zu verkaufen: Eine gut bezahlende Brot- und Cakeroute, Umstände halber billig. Adresse F 199 „Abendpost". 0

Zu verkaufen: Billig, Krankheitshalber, ein kleiner Schuhstore, sehr gutgehendes Geschäft, neues Waarenlager. 994 Milwaukee Ave. di-sa6

Zu verkaufen: Fancy Grocery, Delicatessen, Bäckerei und Milch Store in bester Lage mit gutem Geschäft, wegen Abreise. Billig, wenn sofort genommen. Adr. B 157, „Abendpost". mdimi0

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft mit Ice Cream Parlor. 174 North Ave. sadido7

Zu verkaufen: Eine gut gelegene Bäckerei; ausgezeichneter Platz für einen tüchtigen Mann. Adresse: B. 152, „Abendpost". modimi9

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Candy- und Delikatessenstore mit oder ohne transportablen Ofen. 59 Willow Str. modi9

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen 105 E. North Ave., im Store. samodimi5

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei Familienverhältnisse halber. Adresse S. 150, Abendpost. bsadi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot. 1619 47. Str. 30jl1w8

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 23jul1m7

Geschäftstheilhaber.

Partner: Für ein altes gewinnbringendes Restaurant und Boardinghaus wird eine ledige Person mit Kapital gesucht; der ev. etwas vom Kochen versteht oder es lehren will. Adresse A. 121 Abendpost. modi11

Mann in mittleren Jahren mit $300 wünscht sich persönlich an rentirendem Geschäfte zu betheiligen. Ausführliche Offerten erbeten unter B 137 „Abendpost". 0

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer, wenn gewünscht auch Kaffee morgens. 102 Canalport Ave. dimi6

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern und Badezimmer, sowie ein Eck-Geschäftskeller. 841 W. Division Str. 4aglw6

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Gas und Bad. 320 E. Indiana Str. dimido6

Zu vermiethen: Zwei feine möblirte Frontzimmer, ferner möblirte Zimmer, passende Gelegenheit für Diejenigen, die zum Besuch hier weilen wollen; werden auf Tage oder Wochen vergeben. 386 E. North Ave. dimido2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. Privatfamilie. 416 W. Chicago Ave. 4a619

Eine Wittwe wünscht zwei Boarders. $4.00 die Woche. 96 Larrabee Str., erstes Flat. dimi9

Zwei anständige Herren finden gute Board. 13 Johnson Str., nahe Taylor Str., dritter Flur, hinten. dimi9

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 48 Vine Str., nahe Clybourn. 9

Zu vermiethen: Ein 8 Zimmer Flat. 1378 N. Halsted Str., nahe Diversey Boulevard. 4aglw0

Zu vermiethen: Ein gutgebauter Stall für 4 Pferde. Wasser ist im Stall. Nachzufragen 363 26. Str. modimi7

Verlangt: Einige anständige Boarders. 31 Town Str., nahe North Ave. modimi8

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an einen anständigen Mann. 10 Hull Str., nahe Eugenie Str. modi7

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, bei kinderloser Familie. 697 Milwaukee Ave., 3. Flur, vorne. modi7

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei einer alleinstehenden Dame, wenn gewünscht mit Board. 226 S. Halsted Str. modimi9

Zu vermiethen: Haus mit Store und Wohnung, Basement mit Backofen; auch zu verkaufen. 382 W. North Ave. Zu erfragen oben. modimi9

Verlangt: Eine alleinstehende Frau wünscht anständige Boarders. 439 Larrabee Str., nahe North Ave. samodi6

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Gebrauch des Parlors für einen oder zwei Herren, bei kinderloser Familie. 803 N. Halsted Str. samodi6

Verlangt: Boarders oder Roomers. 309 Cleveland Ave. 31jl1w5

Zu vermiethen: Store mit 40 Fuß Front und 4 Wohnzimmern, passend für Butchershop und Grocery, $25 per Monat für das 1. Jahr. N. W. Ecke Sanger Str. und 25. Place. frsamodi5

Zwei deutsche Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str., 3. Flat. 31jl1w8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 75c die Woche. Gute deutsche Kost $3 die Woche. Deutsches Gasthaus. 64 Blue Island Ave. 30jl1m5

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. 1aglw5

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 386 E. North Ave. 10jul1m12

Zu miethen gesucht.

Ein Mann sucht Wohnung mit oder ohne Board in einer Privat-Familie südwestlich von Bronson Str. Adresse B., 890 W. 21. Str. modi7

Zu miethen gesucht: Stall für 2 Pferde und Raum für 2 Wagen mit Wasser nahe Center oder Sedgwick Str. Offerten mit Preisangabe an E. Seeler. 370 Hudson Ave. modimi11

Gesucht: Ein leeres Zimmer von einem anständigen Mann gesucht; derselbe ist bereit $5—$6 monatlich Rente zu bezahlen. Adr. M. 84, „Abendpost". sambi6

Zu miethen gesucht: Bei einer kleinen Familie oder alleinstehenden Frau ein Zimmer. Offerten unter B. 142 an die Office des Blattes. 6

Unterricht.

Vorzüglicher Violin-Unterricht (Schüler Joachims). R. Freymann, 371 Loomis Str. 9

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Rud. Schlick, Concertist aus Wien. 555 N. Clark Str. 1aug1w7

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jacken und Kinder-Garderobe rc. 6jul1m8

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Eine achtbare Wittwe oder Mädchen in den dreißiger Jahren wird von einem anständigen Wittwer mit Kindern zur Führung des Haushaltes gesucht; Heirath für die passende Person nicht ausgeschlossen. Offerten unter Angabe der Verhältnisse bis Donnerstag Abend erbeten unter F. 164 „Abendpost".

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein kleiner Hund mit weißen und braunen Flecken. 287 Augusta Str. 6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Waschplätze, auch wird Wäsche in's Haus genommen. 440 Larrabee Str. 1aglw5

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 587 Larrabee Str. modimi8

Gesucht: Nettes Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht Stelle im Privathaus. 587 Larrabee Str. modimi8

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Küchenarbeit im Restaurant oder Boardinghaus. 587 Larrabee Str. modimi8

Gesucht: Eine junge Frau sucht bei einem älteren Herrn einen Platz als Haushälterin. Gutes Heim wird vorgezogen. 118 N. Halsted Str., 1 Treppe. 2

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren wünscht einen Platz in kleiner Familie. 299 Osgood Str., hinten, unten. 9

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1651 Melrose Str., nahe Halsted. 0

Gesucht: Für eine junge gebildete, in der Hauswirthschaft durchaus erfahrene Dame, eine Stellung als Stütze der Hausfrau. A. O., 312 24. Str. 0

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Zu erfragen 14 Langdon Str., obenauf. 0

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,

77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House.

bido8

Land und Farms zu verkaufen oder zu vertauschen, die beste Frucht sieht man doch rings herum Tomah, kein Staat kann besseres Getreide aufzeigen als wir Farmer im Monroe County und das Haupt davon 15 Meilen um Tomah. Wir stehen gut, daß alle Papiere klar sind und niemand betrogen wird und ertheilen Auskunft, wenn Briefmarken geschickt werden. Man wende sich an: J. Nelson und Werner, P. O. Box 369, Tomah, Wisconsin. samod6

Billig! Billig! Billig!
Gutgehender Saloon an Wentworth Ave. in Folge aufzulösender Partnership. A No. 1 Geschäft. Kann bewiesen werden. Muß verkauft werden. 162 Washington Str., Zimmer 41—43. dmido0

Zu verkaufen: Haus mit Meat Market oder Meat Market allein mit Lease. Gutes Geschäft mit Wurstmacherei. Näheres 1023 Belmont Ave. dmido0

Zu verkaufen: Cottage (steht 65 Beethoven Place). Auskunft bei Germann & Zawadzki, Architects, 506 Armitage Ave., nahe Western Ave. 2

Zu verkaufen: Neues Brick- und Stein-Wohnhaus, Brick-Stall. Lot 37½x125. $6000. 94 Jansen Ave., Lane Park, Lake View. dimido9

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Lot. 54 Gardner Str. 9

Zu vertauschen: Schöne Cottage und Lot, auch feine unbebaute Lotten in Jefferson Park. Eigenthum wird unentgeltlich gezeigt. Kommt und sprecht mit mir, Henry Brushaber, 24 Times Bldg. 3aug1w11

Zu vermiethen: Eine 75 Acker Farm, 1½ Meilen südwestlich von Elmhurst. Adresse: C. Bendemer, Elmhurst, Jll. 3alw9

Zu verkaufen: Schöne Lotten an Franklin Park für sofortigen Verkauf, von $50 bis $100. Näheres beim Eigenthümer. 223 S. Water Str. 22jl1mt0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar, $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. bw17

Zu verkaufen: Eine Lot. 25x130, an Samuel Str., nahe Clorinda Str. Näheres bei John Mehl, 202 Henry Str. 29jl2w5

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, eine noch unbenutzte Singer-Nähmaschine, eine zweischläferige Bett-Lade mit Springmatratze, ein neuer Carpet. 522 Larrabee Str., erster Flat. 2

Zu verkaufen: Wegen Mangel an Raum, verschiedene Haushaltungs-Gegenstände, so gut wie neu, darunter deutsche Federbetten, billig. 83 Rees Str., unten. 0

Zu verkaufen: Ein schöner Kochofen, passend für ein Boarding Haus oder große Familie, wie auch ein Kinderwagen. Singer, 460 N. Paulina Str. 0

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd, passend für Peddler. 881 N. Halsted Str. 9

Bargains: Show Cases, $3.00; Counters, $3.00; Cigarren-Figur; Pooltisch. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi7

Sehet hier! Beinahe neues Baby-Carriage, $4.00; feiner Gasolinofen mit Backofen, $8.00; Folding Bett, $7.50; Brüssel Carpet, $7.50. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi9

Zu verkaufen, billig: Ein gutes Pferd. 587 Larrabee Str. modimi8

Zu verkaufen, billig: Ein Ziegenbock mit Wagen. 546 N. Market Str. modi8

Zu verkaufen: Zwei Pferde. 1114 N. Oakley Ave. modimi8

Zu verkaufen: Zwei Barbierstühle, so gut wie neu, sehr billig. 369 Larrabee Str., über dem Barbershop. dimi9

Zu verkaufen: Billige Asch-Kisten. 389 Larrabee Str. 30jl1w8

Eis — Eis — Eis. Billig zu verkaufen. $1.50 per Tonne. Louis Müllers Eishaus. 1386 N. Ashland Ave. 1aglm8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniier & Sperbel. 15decljö

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave., an. 4aglw8

Abstrakte werden von einem Advokaten für $10 untersucht. Zimmer 1322, 134 Washington Str. 30jl1w8

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 30jl1w5

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert anders von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Geld.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprlmon12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 26nolj6

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljö

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. bal7

Stottern und Sprachfehler heilt gründlich. 16jährige Erfahrung. Dr. Schwarz, Specialist, 182 Blue Island Ave. 24jl1m8

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25mabm8

Gutes Privat-Heim für Damen vor und während Entbindung. Babies werden adoptirt. Alle Frauenkrankheiten behandelt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Preise zufriedenstellend für Jeden, auch solche, welche nicht bemittelt sind. Mrs. Dr. Czarra, 497 W. Monroe Str. 25jul1m7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24m2lj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Jll. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bwl

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Zu allgemeiner Gunst.

Aerzte, welche von Tausenden von Kranken gepriesen werden.

Diese Woche bringen wir das Portrait von J. D. Lattimore, Eigenthümer des populären Rock Island Restaurant, 107 Van Buren Str., welcher sagt:

J. D. Lattimore, 107 Ost Van Buren Str.

„Als ich vor fünf Jahren nach Chicago kam, schien das Klima mich sehr anzugreifen. Ich konnte mich nicht vor Erkältungen schützen und fand bald, daß ich fortwährend damit behaftet war. Meine Nase wurde verstopft und blieb so. Dann begann mein Hals von dem rückfließenden Schleim zu leiden. Morgens war es am schlimmsten. Ich hustete und spuckte zwei Stunden lang, nachdem ich aufgestanden. Schließlich dehnte sich die Krankheit die Luftröhre hinunter und auf die Lungen aus. Ich hatte solche Schmerzen im Rücken, den Seiten und in den Schulterblättern, daß ich stets mit Pflastern bedeckt war. Jeden Morgen befielen mich regelmäßig Hustenkrämpfe, wobei ich bis zu einem Quart Schleim auszuspeien schien. Ich hatte Nachtschweiße und ein beständiges Fieber schien mich zu verbrennen. Mein Magen versagte und ich konnte nicht essen. So schien ich sehr rasch dahinzuschwinden. Unmittelbar bevor ich zu den Doctoren McCoy & Wildman ging, hatte ich fünf Pfund in einem Monat verloren. Aber Alles änderte sich, nachdem mich Jene in Behandlung genommen hatten. Die Nachtschweiße hörten auf, Schmerzen und Fieber verließen mich, meine Nase wurde offen und frei, mein Hals rein, und der Appetit stark und natürlich. Ich gewann rasch an Fleisch und Stärke und fühlte mich bald in jeder Hinsicht wohl."

$5.00 den Monat.

Alle Kranken, die sich bis zum 1. Januar 1892 bei Drs. McCoy & Wildman in Behandlung begeben, werden, bei unentgeltlicher Lieferung der Medizinen, für $5 den Monat behandelt, so daß also die Behandlung, incl. Medizin, nur $5 den Monat kostet, bis der Kranke geheilt ist.

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.

Spezialität: Alle chronischen Krankheiten, incl. Hals- und Lungenleiden, Schwindsucht, Magenleiden, Leber- und Nierenleiden.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morgens bis 12.30 Nachmittags, 2 bis 4 Nachmittags, 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Morgens bis 12 Mittags.

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte,** welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle **geheime, nervöse, chronische** und **private** Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 152 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jul15

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

BORSCH, Optiker umgezogen nach 103 Adams Str., der Postoffice gegenüber, nahe Kinsley's. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mailj7

Prüfet Alles u. das Beste behaltet
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(5. Fortsetzung.)

In dieser Zeit führte ihn sein guter Stern mit Frau Desvarennes zusammen. Die Prinzipalin, welche eine vortreffliche Menschenkennerin war, ahnte sofort Cayrols Verwendbarkeit. Sie brauchte gerade einen solchen Bankier, auf den sie sich völlig verlassen konnte, und beobachtete daher diesen jungen Mann eine Zeit lang, bis sie sich schließlich von seiner Befähigung überzeugt hatte; dann machte sie ihm ohne weitere Umschweife den Antrag, ihm zur Begründung eines eignen Geschäfts Geld vorzustrecken. Cayrol, der sich bereits achtzigtausend Franken erspart hatte, erhielt noch zwölfhunderttausend von Frau Desvarennes und etablirte sich nun in der Straße Taitbout, im Mittelpunkt der Geschäftswelt, ganz in der Nähe des Rothschild'schen Geschäfts.

Frau Desvarennes, welche Cayrol zu ihrem Vertrauensmann gemacht hatte, war in ihrer Wahl glücklich gewesen. Dieser vierschrötige Auvergnat war ein gewiegter Finanzmann, der einige Jahre später sein Geschäft zu einer ungeahnten Höhe gebracht hatte. Die Prinzipalin bezog aus dem ihm geborgten Kapital bedeutende Zinsen und man schätzte das Vermögen des Bankiers bereits auf mehrere Millionen. Ob es nun die glückbringende Einwirkung der Frau Desvarennes war, die alles, was berührte, in Gold verwandelte, oder ob Cayrols Fähigkeiten wirklich so außergewöhnliche waren, genug, das Resultat lag vor Augen und es war befriedigend. Um die Entstehungsursachen kümmerte man sich nicht sonderlich.

Der Bankier war natürlich einer der intimsten Hausfreunde geworden; längere Zeit hindurch beachtete er Jeanne kaum, dies kleine Mädchen flößte ihm kein Interesse ein. Aber an einem Ballabend, als er sie mit dem Fürsten Panin tanzen sah, gingen ihm plötzlich die Augen auf und er fand sie unbeschreiblich verführerisch. Er konnte die Blicke nicht von ihr abwenden und verfolgte die wirbelnden Reize ihrer im Walzertakt sich wiegenden Gestalt. Ohne es zu wissen, beneidete er diesen glänzenden Kavalier, der die anbetungswürdige Jeanne in seinen Armen hielt, sich über ihre nackten Schultern beugte und durch seinen Athem ihr Haar bewegte. Ein wahnsinniges Verlangen bemächtigte sich seiner und von diesem Augenblick an beschäftigte ihn Jeanne ohne Unterlaß.

Der Fürst machte damals Fräulein von Cernay auf's Eifrigste den Hof; seine Dienstbeflissenheit kannte keine Grenzen. Cayrol spionirte, um zu erfahren, ob der Fürst ihr Liebeserklärungen mache; aber Panin war in solchen Salonscharmützeln ein Meister und der Bankier bemühte sich vergebens.

Cayrol aber hatte eine zähe Natur, wovon er ja bereits glänzende Proben abgelegt hatte; er schloß daher ein Bündniß mit dem Fürsten und leistete ihm jene kleinen Dienste, welche rasch zur Vertraulichkeit zu führen pflegen. Als er dann ziemlich sicher war, daß man ihm nicht hochmüthig den Rücken wenden werde, stellte er Sergius zur Rede und fragte ihn, ob er Fräulein von Cernay liebe. Bei dieser, mit zitternder Stimme und mit einem erkünstelten Lächeln gestellten Frage, blieb der Fürst vollkommen ruhig. Er antwortete leichthin, Fräulein von Cernay sei eine äußerst angenehme Tänzerin, er habe aber nie daran gedacht, ihr seine Huldigungen zu widmen; seine Pläne seien ganz andere. Cayrol drückte dem Fürsten die Hand, als ob er sie zermalmen wollte, er gab ihm tausend Versicherungen seiner Ergebenheit und empfing endlich ein vollständiges Bekenntniß.

Sergius liebte Fräulein Desvarennes, und um sich ihr nähern zu können, suchte er sich auch um ihrer Freundin Gunst zu bewerben. Nachdem Cayrol des Fürsten Geheimniß erfahren hatte, nahm er seine gewohnte Zurückhaltung an. Er wußte, daß Micheline Pierre Delarues Braut sei; — aber die Frauen sind ja so unberechenbar! Wer kann sie ergründen! Vielleicht hatte Fräulein Desvarennes auf den schönen Sergius einen gnädigen Blick geworfen.

Er war in der That bewundernswerth, dieser Panin, mit seinen blauen Augen, welche so rein wie die einer zarten Jungfrau schienen, mit seinem langen, blonden Schnurrbart, der ihm zu beiden Seiten seines frischen, rothen Mundes herabfiel. Dabei war seine Haltung, die den Mann von Adel verrieth, wahrhaft königlich; er hatte eine zierliche Hand, gutgeformte und feingebaute Füße, welche jedes weibliche Wesen zur Verzweiflung bringen konnten. Auch seine sanfte Stimme und seine eigenthümliche, den Slaven verrathende, schmeichelnde Redeweise war anmuthig und verführerisch. Jedenfalls war er ein durchaus nicht gewöhnlicher Mann, der überall, wo er auftrat, großes Aufsehen erregen mußte.

Sein Lebenslauf war in Paris sehr bekannt. Er stammte aus Posen. Während der Erhebung des Jahres 1848 wurde Sergius' Vater getödtet und er selbst, der damals ein Jahr alt war, von seinem Onkel Thaddäus Panin nach Frankreich gebracht. Hier kam er in das Institut Rollin, wo er nur mittelmäßige Fortschritte machte. Im Jahre 1866, als der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich ausbrach, war Sergius achtzehn Jahre alt. Auf Befehl seines Onkels verließ er Paris und machte in einem österreichischen Kavallerie-Regiment den Feldzug gegen Preußen mit. Alle, die den Namen Panin trugen und Säbel oder Flinte führen konnten, hatten sich erhoben, um den Unterdrücker ihres polnischen Vaterlandes zu bekämpfen. Sergius leistete in diesem kurzen, aber blutigen Kampfe Wunder der Tapferkeit. Am Abend des Tages von Sadowa waren von den sieben Panin, die gegen Preußen kämpften, fünf todt und einer verwundet; Sergius allein, bedeckt von dem Blute seines Onkels Thaddäus, der an seiner Seite zum Angriff vorgegangen war und den ein Granatsplitter getödtet hatte, blieb unversehrt. Alle diese todten und lebenden Panins waren im Tagesbefehl der Armee rühmend hervorgehoben, und wenn man in Gegenwart von Oesterreichern oder Polen ihrer erwähnte, so hieß es — das sind Helden.

Ein solcher Mann war allerdings für ein junges, einfaches und naives Mädchen, wie Micheline, sehr gefährlich. Seine Erlebnisse machten auf ihre Einbildungskraft einen großen Eindruck, während ihre Schönheit ihn entzückte. Cayrol war ein vorsichtiger Mann, er beobachtete und brauchte nicht viel Zeit, um zu gewahren, daß Micheline den Fürsten durch besondere Gunst auszeichne. Dieses sorglose junge Mädchen war freudig angeregt, wenn Sergius zugegen war. Ob bei dieser Umwandlung wohl die Liebe im Spiele war? Cayrol war fest davon überzeugt; er errieth sofort, daß dem Fürsten Panin die Zukunft gehöre und daß die Erhaltung seines Einflusses im Hause Desvarennes gänzlich von seiner eignen Haltung abhängen werde. Er ging daher sofort mit Sack und Pack in's Lager des fürstlichen Ankömmlings über und stellte sich gänzlich zu seiner Verfügung.

Cayrol war es auch gewesen, der vor drei Wochen im Namen Panins der Frau Desvarennes Eröffnungen gemacht hatte. Es war dies ein schwieriger Auftrag gewesen und der Bankier hatte sich zehnmal besonnen, bevor er mit der Sprache herausrückte. Aber dieser Cayrol hatte das Geschick, alle Schwierigkeiten zu überwinden: es gelang ihm, den Gegenstand seiner Mission darzulegen, bevor noch Frau Desvarennes im Stande war, loszuplatzen. Als er aber seinen Vortrag beendet hatte, da trat eine fürchterliche Scene ein: er war Zeuge eine der schrecklichsten Zornesausbrüche, deren eine heftige Frau fähig ist. Die Prinzipalin behandelte ihren Hausfreund auf eine Weise, die man nicht einmal einem in Parfümerieartikeln machenden Handlungsreisenden angedeihen läßt. Sie wies ihm die Thür und erklärte ihm, daß er sich nicht wieder unterstehen dürfe, ihr Haus zu betreten.

Cayrol aber war ebenso geduldig wie entschlossen; er ließ das Gewitter ruhig vorüberziehen. Ohne nur ein Wort zu erwidern, hörte er ihre Vorwürfe an; sie war wüthend, daß man es gewagt hatte, dem Schwiegersohn ihrer Wahl einen Conkurrenten entgegenzustellen. Cayrol trat nicht den Rückzug an, und als Frau Desvarennes, nachdem sie ihrer Entrüstung freien Lauf gelassen hatte, wieder ruhiger geworden war, fing er an zu unterhandeln: Er sagte ihr, daß sie zu hitzig ins Zeug gehe, man dürfe nicht eher einen Entschluß fassen, bevor man ihn nicht reiflich überlegt hatte; niemand könne Pierre Delarue höher achten als er, aber man müsse sich doch auch überzeugen, ob Micheline ihn liebe. Kindliche Zuneigung sei keine Liebe und Fürst Panin glaube hoffen zu dürfen, daß Fräulein Desvarennes....

Die Prinzipalin ließ Cayrol nicht aussprechen; sie klingelte heftig und befahl, daß man ihre Tochter rufe. Jetzt aber zog sich Cayrol wohlweislich zurück; er hatte das Feuer eröffnet und konnte es nun Micheline überlassen, die Entscheidung herbeizuführen. Das Resultat der Erklärungen zwischen Mutter und Tochter wollte er im Nebenzimmer erwarten. Hinter der geschlossenen Thür hörte er das gereizte Grollen von Frau Desvarennes Stimme, worauf Micheline ruhig antwortete; die Mutter drohte, tobte — kalt und ungerührt hielt die Tochter den Angriff aus. Der Kampf währte eine volle Stunde, nach deren Ablauf die Thür geöffnet wurde und Frau Desvarennes zwar bleich und zitternd, aber doch beruhigter erschien. Micheline trocknete ihre von Thränen feuchten, schönen Augen und kehrte in ihr Zimmer zurück.

„Nun?" begann Cayrol, als er die Prinzipalin schweigend und in sich versunken vor sich stehen sah, „ich sehe mit Vergnügen, daß Sie jetzt weniger aufgeregt sind; Fräulein Micheline wird ihnen wohl gute Vernunftgründe vorgestellt haben?"

„Sie werden diesem Herrn mittheilen," sagte Frau Desvarennes, „daß er die Gelegenheit, mit meiner Tochter zusammenzutreffen, vermeiden solle. Wenn er ein Ehrenmann ist, so wird er einsehen, daß mir seine Gegenwart in Paris unbequem ist. Ich verlange von ihm, daß er sich auf drei Wochen entferne. Nach Ablauf dieser Frist kann er zurückkehren und ich verpflichte mich, ihm dann eine Antwort zu ertheilen."

„Geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie mir, weil ich diese Mission übernommen habe, nicht grollen werden."

„Ich verspreche es Ihnen unter einer Bedingung: Es darf durchaus niemand erfahren, was heute früh hier vorgefallen ist. Niemand soll von Ihrem Auftrag etwas ahnen."

(Fortsetzung folgt.)

Haben wir
Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die Weichheit des Leders erhalten.
Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie es.
Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?
Wolff's ACME Blacking
wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit
PIK-RON Fragt darnach.
Wolff & Randolph,
127 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Pastor Königs Nerven Stärker
Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.
Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.
Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jalj3adibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II — HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
ELBE — TRAVE — WERRA — FULDA — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
☞ **Geldsendungen** pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

100 ARTEN **KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str.** Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jndibo5lj

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj3
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Feuer! Verkauf! Feuer! Verkauf! Feuer! Verkauf!

— im —

BEE-HIVE

172, 174, 176 State Str.

Wieder fertig für's Geschäft!

$500,000 werth Waaren verschleudert zu halben Preisen. Unsere Absicht ist, alles auszuverkaufen.

Unmöglich ist es, mehr als einen Artikel für jedes Departement in dem uns zu Gebote stehenden Raum anzuführen. Besucht morgen unsere Geschäftsräume, und Ihr werdet Tausende von weiteren Bargains finden.

Challies. Alle Farben, 32 Zoll breit, leicht beschmutzt. Werth 15 und 18 Cents. Verschleudert zu **5c** die Yard.

Millinery Dept. Auswahl von 10,000 ungarnirten Hüten, leicht beschmutzt. Sämmtliche neueste Façons, manche $1.50 werth, zu **1c** das Stück.

Cloak und Suit Dept. Fünfhundert Damen Waists, Gefältelt, Leicht beschmutzt, Werth $1.00, Verschleudert zu **33** Cts. das Stück.

Carpet Dept. 2500 Smyrna Matten, werth 65c, zu... **19c**; Yard breite Teppiche, verschleudert, die Yard **9c**; 2Ply Ingrain Teppich verschleudert, die Yard **17c**

Schuh Departement. Damen Imperial Kid Cloth Top Schuhe, Patentleder-Spitze, Schnür- und Knöpf-Façon; unsere reguläre $4.00 Qualität, Verschleudert zu **$1.95** das Paar.

Strumpfwaaren Dpt. 1000 Dutzend Damen-Strümpfe, vollkommen reguläre Waare, fancy und einfach, leicht beschädigt, Werth 50c, Verschleudert zu **19** Cts. das Paar.

Regenschirme. Englisch Gloria Regen- oder Sonnenschirme, oxydirte Silber- und Goldgriffe leicht beschmutzt, werth $1.50, verschleudert zu **59** das Stück.

Jewelry Dept. Blitzende Rheinstein-Ohrgehänge, in solides Gold gefaßt; billig zu $3.00; Verschleudert zu **97** Cts. das Paar.

Spitzen-Gardinen. Brüssel Muster, Leicht durch Wasser beschädigt, Werth $3.50, Verschleudert zu **$1.65** das Paar.

Kinderhüte. Mull-Hüte, werth 50c, verschleudert zu das Stück **15c**; Babies Muslin Slips, Spitzen besetzt, werth 50c, verschleudert zu **19c**

Corsets. Unser ganzes Lager von Corsets, werth bis zu $2.00, sehr wenig beschädigt, Verschleudert zu **49** Cts. das Paar.

Spitzen Dept. 10,000 Yards feine Crepe, Lisse Ruching, Werth bis zu 50c, Leicht beschädigt, Verschleudert zu **3c** die Yard.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Hofbräuglas, 70c das Dtz.
Haupt-Niederlage für **Saloon-Glaswaaren** und Utensilien, sowie alle Arten von **Hotel und Restaurant-Geschirr** zu den niedrigsten Preisen.
Macht einen Versuch.
☞ Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mzlj11
128 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2aplj3dsal

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadibo1l

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jllmt4
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1jm
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884
Es wird deutsch gesprochen.

Pioneer Building & Loan Ass'n.
Geld zu verleihen — Auf Grundeigenthum-Sicherheit, zu mäßigen Raten. Sprecht vor bei
J. J. Biederstadt, Sec.
645 Sedgwick Str. 21jl2m

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich.